

Tätigkeitsbericht 2006

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber :

Robert Nelles
Geschäftsführender Direktor

Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Aachener Straße 73-77
4780 Sankt Vith

Telefon : 080 / 28 00 60
Telefax : 080 / 22 90 83
Email : info@adg.be

© **Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, 2007**

Foto Titelseite : J. Weber

Nachdruck – ganz oder auszugsweise – erlaubt mit Vermerk der Quellenangabe

Inhaltsangabe

1. Einleitung	5
2. Der Arbeitsmarkt 2006	7
2.1 Arbeitslosigkeit	7
2.2 Unterbeschäftigung	9
2.3 Beschäftigung	10
3. Struktur & Allgemeines	13
3.1 Struktur	13
3.2 Verwaltungsrat	15
3.3 Personal	16
3.4 Haushalt	16
3.5 Besondere Ereignisse 2006	17
3.6 Nationale und Internationale Zusammenarbeit	17
4. Dienstleistungen des Arbeitsamtes	19
4.1 Produktgruppe 1 : Eintragung, Bedarfs- und Eignungskklärung	20
4.2 Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	24
4.3 Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	31
4.4 Produktgruppe 4 : Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen	41
4.5 Produktgruppe 5 : Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	44
4.6 Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zum Arbeitsmarkt und zu Berufe informieren	46
5. Anlage	49
5.1 Vollarbeitslose in der DG - Durchschnitt 2006	49

1. Einleitung

Der Arbeitsmarkt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft war 2006 durch einen weiteren deutlichen Anstieg der Anzahl arbeitsloser Personen gekennzeichnet. Im Schnitt waren dem Arbeitsamt 2.633 Personen (1.175 Männer und 1.458 Frauen) als Arbeitsuchende gemeldet. Das waren knapp 280 Personen oder 12% mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist allerdings mit Vorsicht zu interpretieren, da seit Anfang 2006 die Zahl der Arbeitslosen nicht mehr anhand der monatlichen Stempelkontrollen, sondern mittels des Austauschs von Informationen der Sozialversicherungsträger (ONSS, INASTI, INAMI) mit den regionalen Arbeitsämtern und dem föderalen Arbeitslosensamt (ONEM) ermittelt wird (komplettiert um zusätzliche Kontrollmechanismen, um z.B. die Personen zu ermitteln, die eine Arbeit im Ausland gefunden haben). Die dazu notwendigen komplexen Datenaustauschprozesse sind erst im Laufe des Jahres 2006 komplettiert und verfeinert worden, so dass Entwicklungen in der Statistik ebenso hierauf wie auf konjunkturelle Faktoren zurückgeführt werden müssen. Außerdem ist zurzeit nicht gesichert, dass die Registrierung von Arbeitslosen in allen Regionen des Landes nach dem gleichen Modus verläuft.

Nichtsdestotrotz ist die Zahl von 2.633 Arbeitslosen und eine Arbeitslosenrate von 8,3% für die Verhältnisse DG sehr hoch und erst gegen Jahresende setzte eine leichte Trendwende ein und ab Februar 2007 sanken die Zahlen zum ersten Mal seit Jahre wieder unter die entsprechende Vorjahreszahl. Nicht zu übersehen ist auch die unterschiedliche Situation zwischen dem Norden der DG, wo die Arbeitslosigkeit 10,8% betrug, und den Eifelgemeinden, die mit einer Quote von 4,8% weiterhin quasi Vollbeschäftigung aufweisen. Gerade im Süden der DG bleibt daher das Thema Fachkräftemangel weiterhin akut.

Im Vergleich zu den anderen belgischen Regionen sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Erstmals sank die Arbeitslosenquote in Flandern unter das Niveau der DG, während in der Wallonie und Brüssel ebenso wie in der DG ein weiterer Anstieg zu beobachten war.

Die Zahl der neuen Stellenangebote ist 2006 leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Rund 1.180 offene Stellen wurden dem Arbeitsamt während des Jahre mitgeteilt (1.154 im Vorjahr). Doch auch im Bereich der Stellenangebote weist die Statistik in 2006 einen leichten Bruch auf. Anfang April konnte die neue, eigene Stellen- und Bewerberdatenbank des Arbeitsamtes erfolgreich in Betrieb genommen werden. Während diese Anwendung auf der einen Seite neue und vielfältige Arbeits- und Auswertungsmöglichkeiten eröffnet, sind auf der anderen Seite viele Vorgänge nunmehr anders zu erfassen, so dass nicht in allen Bereichen eine hundertprozentige Kontinuität der erfassten Daten und Informationen gewährleistet werden kann. Nach Bewältigung einer Übergangsphase und der Erarbeitung neuer Auswertungsmodalitäten dürften jedoch die Vorteile der neuen Software in Zukunft bei weitem überwiegen. Eine verfeinerte Auswertung der Stellenangebote und -besetzungen dürfte in naher Zukunft aufschlussreiche Informationen, etwa zum Profil der vermittelten Personen liefern.

Seit Juli 2006 werden im Rahmen des Nationalen Begleitplans (oder „Aktivierung des Suchverhaltens“ aus Sicht der ONEM) zusätzlich auch die 40-50jährigen Arbeitslosen ab einer gewissen Dauer der Arbeitslosigkeit von den regionalen Arbeitsämtern systematisch betreut. So wurden 2006 insgesamt 2.054 Personen (davon 1.338 unter 30 Jahren, 541 30-40jährige und 166 40-50jährige) vom Arbeitsamt kontaktiert und in einen Begleitplan aufgenommen, der neben einer ersten Informationsveranstaltung ein individuelles Profiling (Ermittlung der Stärken und Schwächen eines Arbeitsuchenden bzw. seiner Entfernung vom Arbeitsmarkt), den Abschluss eines Eingliederungsvertrages und eine Reihe von Folgegesprächen umfasst, solange die Person arbeitslos gemeldet bleibt (max. 2 Jahre). Dass diese Betreuung Früchte trägt, zeigt sich daran, dass 72% der beendeten Begleitverträge seit 2004 aufgrund von Arbeitsaufnahmen beendet wurden.

Das Ausbildungsangebot des Arbeitsamtes nutzten im Jahr 2006 352 Teilnehmer (216 Arbeitslose, 136 Beschäftigte), was etwa rund 100 Personen weniger als im Vorjahr sind. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Ausfall einer Ausbilderin im BBZ Eupen zurückzuführen. Zudem war die Teilnehmerzahl im vorigen Jahr überdurchschnittlich hoch ausgefallen. Die Selbstlernzentren in Eupen und St.Vith wurden im Durchschnitt von 23 Personen pro Arbeitstag besucht, was eine weitere Erhöhung der Auslastung der Zentren bedeutet. Das Gros der Lernstunden entfällt auf Sprachkurse (im Wesentlichen Deutsch und Französisch), wovon ein nicht unerheblicher Anteil im Rahmen von organisierten Kursen (Selbstlernen in Kombination mit Präsenzphasen) anfällt.

Darüber hinaus nahmen 354 Personen (vorwiegend Arbeitslose) an qualifizierenden Ausbildungen externer Träger teil (Sprachkurse, Abitur im 2. Bildungsweg, Familien- und Seniorenhelfer, Krankenpflege, ...), was eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Weitere 106 vorwiegend jugendliche Personen wurden im Rahmen von Integrationsmaßnahmen betreut mit dem Ziel, sie wieder näher an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Über die Individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU) konnten auch 2006 wieder 177 Personen unternehmensnah ausgebildet werden. Dies ist eine ähnlich hohe Zahl wie im vergangenen Jahr.

Die Berufsberatung im Sinne individueller Beratungsgespräche nahmen 2006 258 Personen in Anspruch, darunter zunehmend Jugendliche. Im Auftrag der Dienststelle für Personen mit Behinderung wurden weitere 29 Personen beruflich orientiert. Die Berufsinformation in Form von diversen Veranstaltungen erreichte rund 1.030 Jugendliche über das BIZ-mobil und 627 Personen in anderen Animationen in den Schulen. Die im Arbeitsamt erstellten Berufsinformationsmappen umfassen mittlerweile 83 Berufe, zu denen aktuelle, auf die Deutschsprachige Gemeinschaft angepasste Informationen aufbereitet wurden.

Die Betriebsberatung des Arbeitsamtes wurde 2006 von 506 Betrieben und 82 Personen genutzt. Die Zahl der Betriebe und der Beratungen ist damit deutlich angestiegen. Die meisten Anfragen betreffen Informationen zu den verschiedenen Beihilfen und Maßnahmen, zur Sozialgesetzgebung, zu Ausbildungen sowie zur Selbständigkeit.

Im Rahmen der vom Arbeitsamt verwalteten Ausbildungsbeihilfen konnten 2006 aufgrund reduzierter Mittel nur noch rund 2.952 Ausbildungsstunden in 7 Betrieben bezuschusst werden. Ab 2007 dürfte in diesem Bereich eine gesetzliche Reform in Kraft treten, die vom Verwaltungsrat des Arbeitsamtes vorgeschlagen wurde und eine bessere Streuung der Mittel, insbesondere zugunsten kleinerer Betriebe, erlauben soll.

Erwähnt werden sollte auch die Erarbeitung eines neuen Geschäftsführungsvertrages für die Periode 2006-2009, der 2007 definitiv vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedet wurde. Außerdem beschloss die Regierung, dem Arbeitsamt zwei Aufgabenbereiche zu entziehen und privaten Anbietern zu überlassen, nämlich den Bereich Outplacement sowie die Vermittlung von Zeitarbeitnehmern. Die t interim Agentur Eupen wird dementsprechend 2007 in Privatbesitz übergehen.

Auch im Bereich der Ausbildungsprojekte wird es ab 2007 Veränderungen geben, da diese dann nicht mehr vom Arbeitsamt, sondern vom Ministerium vergeben werden. Dem Arbeitsamt wird es aber weiter obliegen, die Arbeitsmarktrelevanz der Projekte zu beurteilen und dementsprechend eine Anerkennung gegenüber dem ONEM zu erteilen. Diese Entwicklung geht auch einher mit einer tiefgreifenden ESF-Reform, so dass ab 2007 eine Reihe von strukturellen Herausforderungen auf das Arbeitsamt zukommen werden.

Heinz KEUL
Präsident des Verwaltungsrates

Robert NELLES
Geschäftsführender Direktor

2. Der Arbeitsmarkt 2006

2.1 Arbeitslosigkeit

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft waren im Jahresschnitt 2006 rund 2.633 arbeitslose Arbeitssuchende (=Vollarbeitslose) gemeldet. Dabei handelt es sich um Personen, die ohne Beschäftigung sind, dem Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung stehen und aktiv eine Beschäftigung suchen. Davon erheben 77% Anspruch auf Arbeitslosengeld, die übrigen sind Personen, die (zeitweilig) keinen Anspruch auf Entschädigung haben. Hierzu muss erwähnt werden, dass in Übereinkunft mit dem Landesamt für Arbeitsbeschaffung (Lfa/ONEM) Anfang 2006 die Kategorie der „entschädigten Arbeitslosen“ in Belgien ersetzt wurde durch die Kategorie „Arbeitssuchende Anwärter auf Arbeitslosengeld“. Diese umfasst sowohl die vormalige Gruppe der vollentschädigten Arbeitslosen wie auch die Arbeitssuchenden, die auf Basis einer vorherigen Teilzeitarbeit entschädigt werden. Bei Vergleichen mit den Vorjahren (die aufgrund der Abschaffung der Stempelkontrolle und der Einführung neuer Kontrollmechanismen basierend auf elektronischem Datenaustausch verschiedener Behörden ohnehin sehr gewagt sind) muss diese Anpassung berücksichtigt werden.

Vollarbeitslose DG - Schnitt 2006	Männer	Frauen	Gesamt	in %
Vollarbeitslose	1.175	1.458	2.633	100%
Geschlechteranteil in %	45%	55%	100%	
davon :				
Arbeitssuchende Anwärter auf AL-Geld	900	1.132	2.031	77,2%
Schulabgänger / Personen in Wartezeit	77	90	166	6,3%
Sozialhilfeempfänger	89	80	169	6,4%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	84	128	211	8,0%

Die Arbeitslosenrate (Anteil der Vollarbeitslosen an der aktiven Bevölkerung) in der DG beläuft sich auf 8,3% (Vorjahr 7,8%). Drei Viertel der Arbeitslosen wohnen im Kanton Eupen, wo die Arbeitslosigkeit mit 10,8% mehr als doppelt so hoch ist wie im Kanton St.Vith (4,8%).

Etwa 55% der Arbeitslosen sind Frauen. Dieser Anteil liegt noch etwas über dem Wert der anderen Regionen Belgiens (52% im Landesschnitt). Die Arbeitslosenrate der Frauen in der DG liegt mit 10,7% deutlich über derjenigen der Männer (6,4%), auch wenn in den letzten Jahren die Zahl der arbeitslosen Männer stärker gestiegen ist als die Zahl der arbeitslosen Frauen.

Die Aufgliederung der Arbeitslosen nach Altersgruppen zeigt, dass die Mehrheit der Arbeitssuchenden in der Altersgruppe der 35-50jährigen zu finden ist. Ein Vergleich mit dem Jahr 2001, als die Arbeitslosigkeit in der DG ihren bisherigen Tiefststand erreichte, zeigt jedoch, dass der seitdem erfolgte Anstieg der Arbeitslosigkeit insbesondere die über 50jährigen und die unter 25jährigen betrifft. Der Anteil der über 50jährigen an den Vollarbeitslosen ist damit von 12 auf 20% gestiegen, während der Anteil der Jugendlichen mit 21% stabil geblieben ist.

Vollarbeitslose	2001		2006		Entwicklung 2001-06
	Zahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
<25 Jahre	307	21%	548	21%	+78%
25 - 35 Jahre	379	26%	524	20%	+38%
35 - 50 Jahre	610	41%	1.035	39%	+70%
über 50 Jahre	180	12%	525	20%	+192%
DG Gesamt	1.476	100%	2.633	100%	+78%

Gut ein Drittel der Arbeitslosen (35%) ist seit weniger als 6 Monaten arbeitslos. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren stark gesunken, vor allem auf Kosten der Gruppe der seit 2-5 Jahren Arbeitslosen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (über 1 Jahr arbeitslos) hat sich innerhalb von 3 Jahren verdoppelt und ist nunmehr deutlich höher als die Zahl der Kurzzeitarbeitslosen (weniger als 6 Monate arbeitslos).

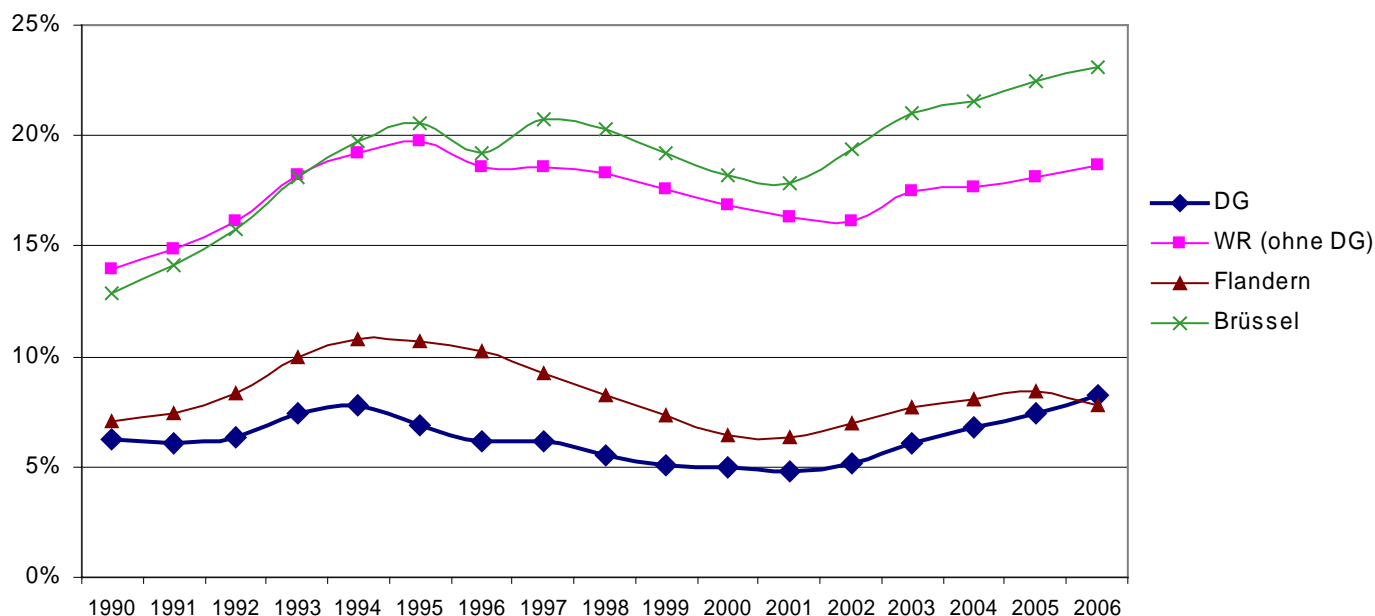
Vollarbeitslose	Männer	Frauen	Gesamt	in %
< 6 Monate	436	493	929	35%
6-12 Monate	206	249	454	17%
1-2 Jahre	204	283	486	19%
2-5 Jahre	259	318	577	22%
> 5 Jahre	71	115	186	7%
D.G.	1.175	1.458	2.633	100%

Trotz des beträchtlichen Anstiegs der Arbeitslosenzahl seit 2001 ist die Situation in der DG noch ähnlich günstig wie in Flandern. So beträgt der Anteil der Personen, die weniger als 6 Monate lang arbeitslos sind in Flandern 36%, in Wallonie dahingegen nur 25%. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen (mindestens 1 Jahr lang arbeitslos) beläuft sich in der DG und in Flandern auf 48% und in der Wallonie auf 61%.

Vollarbeitslose	Männer	Frauen	Gesamt	in %
Primarschule	290	295	584	22%
Mittlere Reife	244	351	595	23%
Lehre	116	102	218	8%
Abitur	175	292	467	18%
Hochschule / Uni	68	126	195	7%
Sonstige Ausb./Ausland	282	293	575	22%
Gesamt	1.175	1.458	2.633	100%

Der Anteil der unterqualifizierten Arbeitslosen (d.h. Personen, die höchstens über einen Primarschulabschluss oder die Mittlere Reife bzw. die 2. Stufe des Sekundarschulunterrichtes verfügen) beläuft sich in der DG auf mehr als 45%, im Vergleich zu 49% in Flandern und 55% in der Wallonie. Ihr Anteil an den Arbeitslosen ist in den letzten Jahren etwas gesunken, während vorwiegend der Anteil der Personen mit einem ausländischen Schulabschluss entsprechend angestiegen ist (wovon jedoch ein Teil wiederum auch als unterqualifiziert eingestuft werden muss).

Entwicklung der Arbeitslosenrate seit 1990



Im Vergleich zu 1990 ist die Zahl der Arbeitslosen in der DG bis 2001 um etwa 20% gesunken, um seitdem deutlich anzusteigen. Seit Mitte 2004 wurde der relativ hohe Stand der Arbeitslosigkeit von 1994 wieder erreicht und ab 2005 übertroffen. Seit dem Jahr 2001 ist die Zahl der Arbeitslosen in der DG um rund 80% gestiegen. Prozentual gesehen ist dies ein wesentlich höherer Anstieg als in den anderen Landesteilen, die im gleichen Zeitraum ebenfalls eine kontinuierliche Zunahme der Arbeitslosigkeit gekannt haben. Die Arbeitslosenrate in der DG (8,3%) ist damit zum ersten mal höher als in Flandern (7,8%), bleibt aber weiterhin deutlich unter dem Niveau der Wallonie (ohne DG 18,6%) und Brüssel (23,1%).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen in der DG um 12% angestiegen (+279 Personen), während sie in Flandern um 7,9% gesunken ist. Allerdings ist die Vergleichbarkeit der Arbeitslosenzahlen ab 2006 mit den Vorjahren aufgrund der oben erwähnten neuen Kontrollmechanismen (die von einer Region zur anderen kleine Unterschiede aufweisen können) nicht hundertprozentig gewährleistet.

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	Vgl. zu 1990	Vgl. zum Vorjahr
1990	562	1.286	1.849	0%	
1992	690	1.190	1.880	+1,7%	+4,3%
1994	888	1.410	2.298	+24,3%	+4,3%
1996	706	1.131	1.837	-0,6%	-9,9%
1998	637	979	1.617	-13,4%	-10,3%
2000	582	917	1.499	-19,5%	-1,0%
2002	680	945	1.625	-14,3%	+6,8%
2004	961	1.232	2.193	+16,7%	+14,8%
2005	1.050	1.346	2.396	+27,3%	+9,1%
2006	1.175	1.458	2.633	+42,4%	+11,9%

Dieser starke Anstieg der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren dürfte auf eine Reihe verschiedener Faktoren zurückzuführen sein, die an anderer Stelle ausführlich analysiert wurden und hier nur kurz zusammengefasst werden:

- Zum einen ist weiterhin ein Anstieg der aktiven Bevölkerung festzustellen. Dieser betrifft insbesondere die älteren Altersgruppen, im Gegensatz zu Flandern aber bislang auch noch die Jugendlichen.
- Nach 2001 ist die Konjunktur allgemein deutlich eingebrochen und hat auch in der DG zu einer insgesamt negativen Beschäftigungsentwicklung – und einem Anstieg bei den entschädigten Arbeitslosen - geführt. Diese Entwicklung zieht sich durch nahezu alle Sektoren und Berufsgruppen und bedeutet eine geringere Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes.
- Die Arbeitsmarktchancen für gering Qualifizierte haben sich weiter verschlechtert und auch der Rückgang der Stellenangebote im ABM-Bereich dürfte hierzu beigetragen haben.
- Die demographische Verschiebung in Ostbelgien führt zu einer spürbaren Veralterung der Bevölkerung und die Anhebung der Altersgrenze für die Freistellung von der Arbeitsuche von 50 auf 58 Jahre (seit Juli 2002) erhöht nochmals zusätzlich die Zahl der aktiven Älteren.
- Die DG kennt eine verstärkte Zuwanderung von Ausländern, wobei insbesondere Personen aus Nicht-EU-Ländern mit größeren Integrationsschwierigkeiten konfrontiert sind. Doch auch die Zahl der deutschen Arbeitslosen ist merklich gestiegen, was auf Arbeitsplatzverluste bei den Pendlern hindeutet.
- Die unbefristete Eintragung von Sozialhilfeempfängern als Arbeitsuchende (ÖSHZ-Abkommen 2001), deren Zahl insgesamt ebenfalls deutlich angestiegen ist, sowie der Wegfall der Freistellung für LBA-Beschäftigte (ab Ende 2004) hat ebenfalls zum Anstieg der Vollarbeitslosen geführt.

Dadurch fallen auch in der Zusammensetzung der Arbeitslosigkeit einige Verschiebungen auf: Der Anteil der Belgier ist rückläufig auf Kosten anderer Nationalitäten (vorwiegend Deutsche und Nicht-EU-Bürger aus dem osteuropäischen Raum). Der Anteil der Männer, der Langzeitarbeitslosen und insbesondere der Älteren wächst; ebenso der Anteil der Personen, die aufgrund vorheriger Teilzeitarbeit bzw. von einem ÖSHZ entschädigt werden. Der Anteil der Schulabgänger ist zurückgegangen, während vermehrt Personen aus den Sektoren Gesundheit & Soziales, Öffentliche Verwaltung und aus dem Horecasektor arbeitslos wurden (vorwiegend gering Qualifizierte).

2.2 Unterbeschäftigung - Leistungsempfänger des ONEM

Neben den Vollarbeitslosen kann man eine Reihe weiterer Personen zum potentiellen Arbeitskräftereservoir einer Region zählen. Hierzu kann man sowohl die aus diversen Gründen von der Arbeitsuche freigestellten Personen als auch z.B. verschiedene Personengruppen mit einer (zeitweilig) reduzierten Aktivität zählen. Eine komplette Erfassung all dieser Personengruppen erweist sich als schwierig (nicht zuletzt wegen zahlreicher Überschneidungen mit Beschäftigungskategorien). Einige interessante Angaben werden allerdings vom ONEM veröffentlicht und betreffen daher allerdings nur diejenigen Personen, die Zahlungen vom ONEM (bzw. einer Zahlstelle) erhalten. Das ONEM unterscheidet zwischen 3 Gruppen von Leistungsempfängern:

- Gruppe 1: entschädigte Arbeitslose (arbeitsuchend oder nicht);

- Gruppe 2: Personen, die eine Arbeit, eine Ausbildung oder andere Aktivitäten mit einer Entschädigung des ONEM kombinieren;
- Gruppe 3: Personen, die von den einer Möglichkeit der Arbeitszeitreduzierung Gebrauch machen.

Nachfolgende Tabelle enthält die Angaben 2006 zu den in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnhaften Leistungsempfängern. Allerdings zählt das ONEM pro Monat die Anzahl Auszahlungen, die aber in etwa mit der Anzahl Empfänger übereinstimmt. Demnach ist die Zahl der Leistungsempfänger/innen insgesamt im Vergleich zu 2005 fast konstant geblieben, sowohl in der DG wie auch auf Landesebene.

DG - Anzahl Monatliche Zahlungen	Durchschnitt 2006			Entw. zu 2005
	Frauen	Männer	Total	
01. Entschädigte Arbeitslose nach Vollzeitarbeit	679	705	1.384	+5,0%
02. Entschäd. Arbeitslose nach freiw. Teilzeitarbeit	264	21	285	+0,2%
03. Entsch. Arbeitslose (Warte- o. Übergangsgeld)	176	82	258	+4,3%
04. Freigestellt aus familiär-sozialen Gründen	94	1	96	-1,7%
05. Freigestellt aus Altersgründen	191	278	468	-7,6%
06. vollzeitige Frühpension	74	420	495	-2,5%
Gruppe 1: entschädigte Arbeitslose	1.478	1.507	2.986	+0,8%
08. Kurzarbeiter	66	576	642	-7,5%
09. entsch. Teilzeitarbeiter (garantiertes Mindesteink.)	257	49	306	-6,3%
10. Freigestellt für Berufsausbildung	38	53	91	+1,7%
11. Freigestellt aus sonstigen Gründen	102	61	164	+17,0%
12. Freigestellt wegen LBA-Arbeit	1	1	1	+18,1%
13. Arbeitsuchende in BW eingestellt	1	3	4	+13,3%
14. BÜP	2	2	4	-41,3%
15. Activa	76	59	136	+7,0%
16. Activa Plus	17	7	23	+21,5%
18. Prämien zur Arbeitswiederaufnahme	0	9	9	+58,3%
19. Activa "formation jeunes"	4	10	14	-52,1%
20. Tagesmütter	44	0	44	-5,4%
Gruppe 2: entschädigte Arbeitnehmer	607	831	1.438	-3,4%
22. halbzzeitige Frühpension	1	4	5	+614,7%
23. Laufbahnunterbrechung vollzeit	54	8	63	+395,7%
24. Laufbahnunterbrechung teilzeit	290	57	347	-75,3%
25. Laufbahnunterbrechung Sonderformen	76	8	84	-2,1%
26. vollzeitiger Zeilkredit	74	7	81	+203,1%
27. Zeilkredit (Verkürzung Arbeitszeit)	158	108	265	+286,9%
Gruppe 3: Arbeitszeitgestaltung	652	189	846	+4,5%
Total	2.739	2.531	5.270	+0,20%

Quelle: ONEM, Auswertung: ADG

Leichten Zuwachs verzeichnete die Gruppe der Arbeitnehmer, die Maßnahmen zur Arbeitszeitgestaltung in Anspruch nehmen (+4,5%), jedoch war dieser nicht so stark wie in den anderen Regionen. In der DG ist allerdings auch die Zahl der entschädigten Arbeitnehmer noch leicht gestiegen, im Gegensatz zu den anderen Regionen (Flandern -3,6% und Wallonie -1,2%). Rückläufig hingegen war (ähnlich wie in Flandern) die Gruppe 2, und darin hauptsächlich die Kurzarbeit.

Entwicklung zu 2005 pro Region	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Total
DG	+0,8%	-3,4%	+4,4%	+0,2%
Wallonie	-1,2%	+2,8%	+9,4%	+0,8%
Flandern	-3,6%	-3,5%	+7,5%	-1,2%
Brüssel	+0,6%	+11,0%	+11,5%	+2,1%
Gesamt	-2,1%	-0,7%	+8,2%	-0,1%

Quelle: ONEM, Auswertung: ADG

2.3 Beschäftigung

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist weiter **angestiegen** auf 73.119 Personen zum 1.1.2006. Dies bedeutet einen Zuwachs um 607 Personen oder +0,84%.

Der Kanton Eupen verzeichnete einen Zuwachs um 515 Personen, der Kanton St.Vith um 92 Personen. Der Zuwachs verteilt sich auf +40 Belgier und +567 Ausländer.

Nachdem das **natürliche Bevölkerungssaldo** (Saldo zwischen Sterbefällen und Geburten) zwei Jahre in Folge negativ ausgefallen war, ist es zum 1.1.2006 mit +69 Personen wieder positiv. Der Bevölkerungszuwachs wird dennoch vorwiegend durch den **Netto-Einwanderungszuwachs** in Höhe von +337 Personen gebildet. Der restliche Zuwachs erklärt sich durch diverse statistische Operationen (Wiedereinschreibungen, Regularisierungen zum Vorjahr, ...).

Der **Altersschwerpunkt** der Bevölkerung verlagert sich stets weiter nach oben. Während zum einen die Erwerbsbevölkerung im Durchschnitt immer älter wird, ist zum anderen ein starker Zuwachs bei den Personen, die nicht mehr im aktiven Erwerbsleben stehen, zu beobachten: Die Zahl über 65jährigen ist zw. 1995 und 2006 um rund 27% angestiegen, ihr Bevölkerungsanteil liegt inzwischen bei 17,3%.

Die **aktive Bevölkerung**, d.h. die Zahl der Personen zwischen 15 und 64 Jahren, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (beschäftigt oder arbeitsuchend), weist in der DG bislang noch eine steigende Tendenz auf und beläuft sich laut Berechnungen des statistischen Dienstes der Wallonischen Region (IWEPS) in 2004 auf 31.787 Personen (2003: 31.340 Personen). Aus der Relation der aktiven Bevölkerung zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ergibt sich für die DG eine **Aktivitätsrate** von 68,0%.

Die wichtigsten und aktuellsten Entwicklungen in den einzelnen Komponenten der Beschäftigung (Arbeitnehmer, Selbständige und Pendler) werden nachfolgend beschrieben.

Arbeitnehmer/innen

Laut Angaben des LSS gab es am 31.12.2004 in den Betrieben der DG 21.095 Beschäftigte, was im Vergleich zum Vorjahr einen relativ starken Rückgang der Anzahl Arbeitsplätze um 249 Einheiten bedeutet (-1,2%). Im Gegensatz dazu hat die Zahl der Arbeitsplätze in Flandern und der Wallonie zugelegt (Flandern +1,2%, Wallonie +1,4%, in Brüssel hingegen -0,3%).

Nachdem es 2003 bedeutende Änderungen in der Erfassung der Arbeitnehmerzahlen durch das LSS gegeben hat, die die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren beeinträchtigt (nunmehr Stand 31.12. und nicht 30.6., zusätzliche Erfassung der Langzeitkranken, der Lehrer in der mittelständischen Ausbildung und der Tagesmütter, Änderungen des Sozialstatuts im Horeca-Sektor u.a.), sind 2004 weitere Anpassungen erfolgt, die mit der Identifizierung der Arbeitgeber zu tun haben (Rückgriff auf die bei der *Banque Carrefour des Entreprises* identifizierten „lokalen Einheiten“). Auch dies hat – zumindest auf nationaler Ebene – zu Verschiebungen (zwischen Gemeinden und Sektoren) geführt, die es weiterhin erschweren, die Entwicklung zu analysieren, da der Ursprung der festgestellten Abweichungen zum Vorjahr (konjunktureller oder statistischer Art) nur schwer zu ermitteln ist.

Betriebsbezogene Daten machen allerdings deutlich, dass es in der DG zwischen 2002 und 2005 einen deutlichen Stellenabbau in einigen größeren Betrieben im Sekundärsektor (Industrie und Bausektor) und im Tertiärsektor (z.B. im Transportwesen) gegeben hat. Dieser ist teilweise auch auf Betriebsabwanderungen ins Ausland zurückzuführen. Erst wenn sich die Erfassungsmethode des LSS stabilisiert hat, können die Daten wieder klarer gedeutet werden.

Selbständige

2004 waren 6.724 Personen in der DG als Selbständige registriert, was in etwa der Zahl vom Vorjahr entspricht. Die Zahl der Selbständigen war 2003 im ganzen Land deutlich gestiegen, was allerdings vorwiegend (wenn nicht gar ausschließlich) auf die Änderung des Selbständigenstatuts zurückzuführen ist (automatische Sozialversicherung für mithelfende Ehepartner/innen). Der Zuwachs entfiel im Wesentlichen

auf die Selbständigen im Haupterwerb (und hier bei den weiblichen Gehilfen). Bei den nebenberuflich Selbständigen ist 2004 ebenso wie in den Vorjahren - ein leichter Anstieg festzustellen, während die Zahl der nach der Pension noch Aktiven relativ beständig bleibt.

Die Verteilung der Selbständigen auf die Sektoren hat sich jedoch durch den statistischen Effekt kaum verändert. 2004 sind rund 28% der Selbständigen im Handels- und Horecasektor, 24% in Industrie und Handwerk und 23% in der Landwirtschaft beschäftigt. Längerfristig betrachtet, ist ein Rückgang der Anzahl Landwirte (-21% in 10 Jahren) und eine Zunahme vor allem bei den Freien Berufen (+84% in 10 Jahren) und Dienstleistungsberufen (+52%) festzustellen. Doch auch die Industrie- und Handwerkstätigkeit hat über diesen Zeitraum zugelegt (+21%).

Allerdings wird diese Statutänderung einen nicht unwesentlichen Effekt auf die Aktivitäts- und Beschäftigungsrate der DG-Bevölkerung haben.

Pendler/innen

Pendler/innen nach Luxemburg Stand 31.3.2006

Die Zahl der Pendler/innen ins Großherzogtum ist erneut **angestiegen** von 2.550 auf 2.651 Personen (+101 oder +4% zu 2005).

Der Anstieg ist in diesem Jahr vor allem im Baufach (+66) und Handel/Reparatur (+39) zu beobachten und betrifft deutlich mehr Männer (+82) als Frauen (+19). Die Pendler nach Luxemburg sind sehr stark in den mittleren Altersgruppen konzentriert, der Anteil Älterer ist vergleichsweise niedrig.

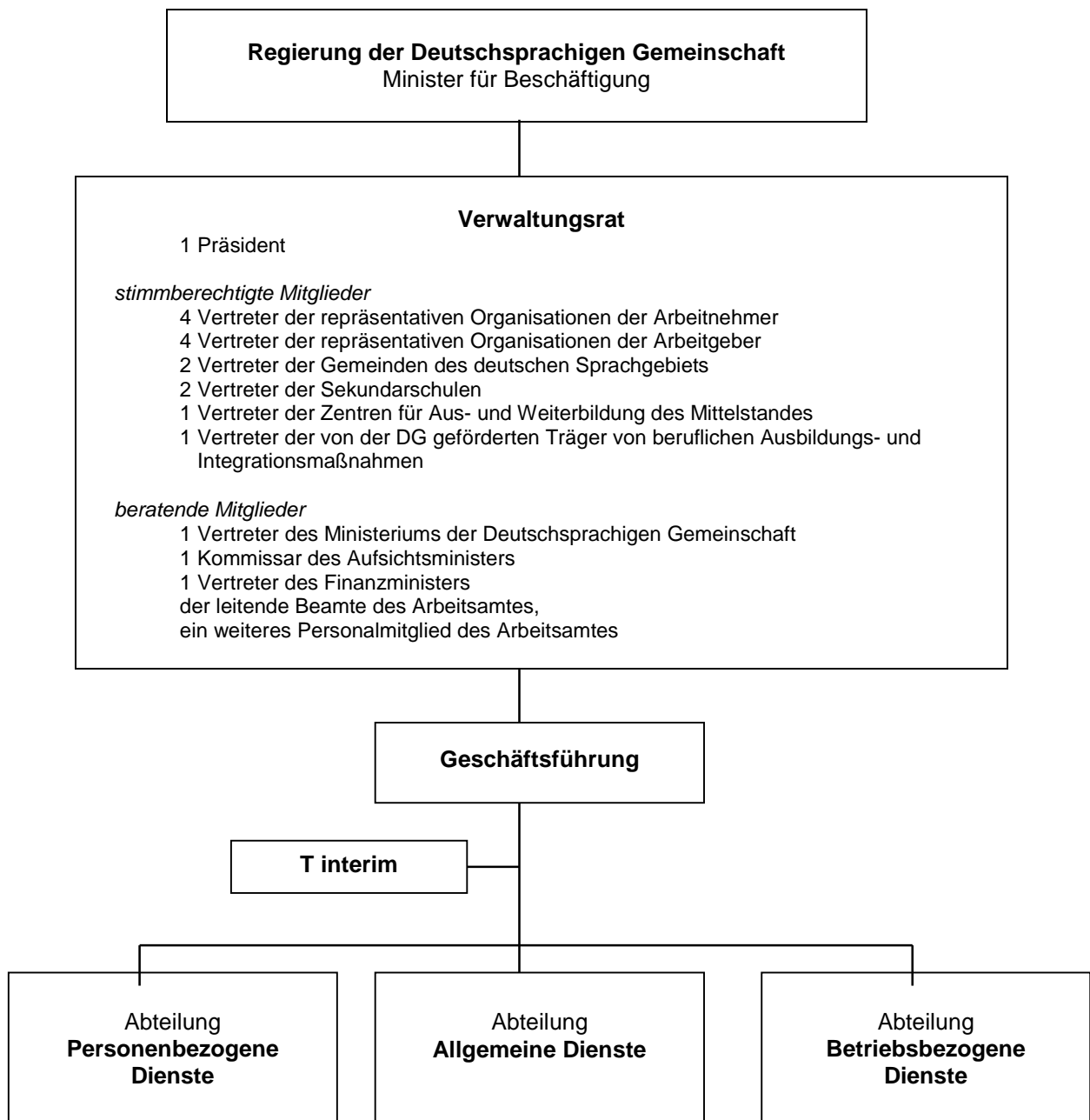
Pendler/innen nach Deutschland (Stand 2005)

Die Zahl der Auspendler/innen nach Deutschland ist nach einer mehrjährigen Stagnation von 2004 nach 2005 wiederum angestiegen (um 145 Personen oder +2%). 2005 lag die Zahl der Pendler aus Belgien nach Deutschland bei 6.943 Personen, wobei nicht genau bekannt ist, wie viele dieser Personen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Der Großteil dieser Pendler arbeitet in den herstellenden Industrien, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen, dem Handel sowie den Dienstleistungen für Unternehmen. Auffällig ist der steigende Anteil der älteren Pendler/innen.

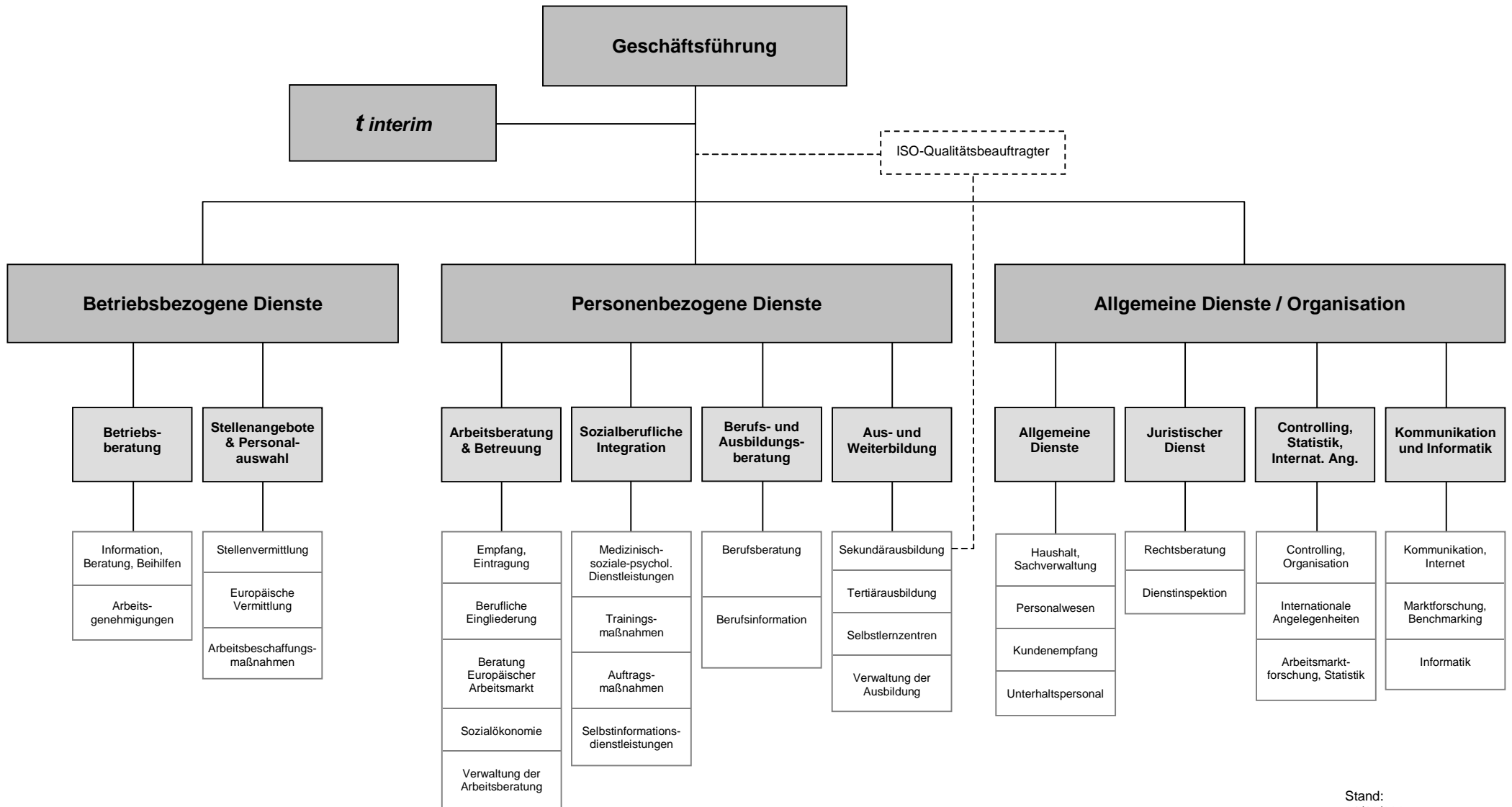
3. Struktur & Allgemeines

3.1 Struktur des Arbeitsamtes

Das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde per Dekret des Rates der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum 1. Januar 2000 als parageinschaftliche Einrichtung der Kategorie B geschaffen. Daraus leitet sich die nachfolgende Struktur der Einrichtung ab: Das Arbeitsamt verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und wird durch einen Verwaltungsrat verwaltet, während die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Aufsichtsfunktion ausübt und die Grundsätze der Arbeitsmarktpolitik bestimmt. Für den Zeitraum einer Legislaturperiode wird ein Geschäftsführungsvertrag zwischen der Regierung und dem Arbeitsamt abgeschlossen, in dem die Aufgaben und Mittel des Arbeitsamtes für den betroffenen Zeitraum vereinbart werden. Die tägliche Geschäftsführung des Arbeitsamtes wird vom leitenden Beamten der Einrichtung wahrgenommen.



Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft : Organigramm



Stand:
31/12/2005

3.2 Verwaltungsrat des Arbeitsamtes

Per Regierungserlass vom 1.12.2005 ist der Verwaltungsrat des Arbeitsamtes nach Ablauf seiner ersten Amtsperiode neu eingesetzt worden. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates im Jahr 2006 sieht wie folgt aus:

Präsident des Verwaltungsrates

- Herr Heinz KEUL

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreter der repräsentativen Organisationen der Arbeitnehmer

- Herr Harald FILBRICH
- Herr Josef HOFFMANN
- Frau Marie-Christine MÖLTER
- Herr Peter SCHLEMBACH

Vertreter der repräsentativen Organisationen der Arbeitgeber

- Herr Edgar BLUM
- Herr Georg GENTGES
- Frau Ingrid KOHNEN-SCHMITZ
- Frau Doris SCHAUS

Vertreter der Gemeinden

- Herr Antoine LEDIEU
- Frau Anneliese SCHUMACHER-PIEL

Vertreter der Sekundarschulen

- Herr Franz-Josef ARETZ
- Frau Brigitte PIEL

Vertreter der Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes

- Frau Anke PELZER

Vertreter der von der DG geförderten Träger von beruflichen Ausbildungs- und Integrationsmaßnahmen

- Frau Margot MALMENDIER

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Regierungskommissar

- Herr Leo KREINS

Vertreter des Ministeriums der DG

- Frau Johanna SCHRÖDER

Vertreter des Finanzministers

- Herr José BERGER

Vertreter der Verwaltung

- Herr Robert NELLES
- Herr Leo WEYNAND

Der Verwaltungsrat hat neben seinen laufenden Beschlüssen zu personal-, finanz- oder tätigkeitsbezogenen Angelegenheiten auch einige grundsätzliche beschäftigungspolitische Themen behandelt.

- Im Februar wurde das vom Personal des Arbeitsamtes erarbeitete Leitbild vom Verwaltungsrat validiert.
- Im März wurde ein Gutachten zum Dekretentwurf der Regierung zur Regelung der Zulassung von privaten Arbeitsvermittlern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedet.
- Im April wurde der Geschäftsführungsvertrag 2006-2009 vom Verwaltungsrat gutgeheißen.
- Im September hat sich der Verwaltungsrat intensiv mit der Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2001 befasst.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat im Laufe des Jahres eine Reihe von definitiven Ernennungen von Personen, die als Laureaten aus dem vom SELOR organisierten Prüfungsverfahren hervorgegangen waren, ausgesprochen (s. 3.3).

3.3 Personal des Arbeitsamtes

Am 31.12.2006 standen insgesamt 87 Personen in einem Arbeitsverhältnis zum Arbeitsamt. Davon waren 6 Personen inaktiv (Schwangerschaft, Vollzeit-Laufbahnunterbrechung, langanhaltende Krankheit...). Von den 81 Personen im aktiven Dienst nahmen 32 Personen eine teilzeitige Laufbahnunterbrechung in Anspruch. Die restlichen 49 Personen waren vollzeitbeschäftigt. Dies entsprach zum Erhebungszeitpunkt 68,5 Vollzeiteinheiten. Im Schnitt waren 2006 67,3 VZE beim Arbeitsamt beschäftigt (2005 68,2 VZE).

Bis Ende 2005 waren lediglich 10 Personen beamtet. Nachdem der Verwaltungsrat des Arbeitsamtes im April 2002 die Vakanzerklärung für 17 der 45 Planstellen beschlossen hatte und die Regierung 2003 die Offenerklärung der 17 Planstellen genehmigt hat, wurde 2004 ein entsprechendes Prüfungsverfahren mit dem SELOR in die Wege geleitet. Im Mai 2004 sind schriftliche Prüfungen abgehalten worden, denen Ende 2005 ein mündlicher Prüfungsdurchgang folgte. Im April 2006 wurden weitere 8 Planstellen für vakant erklärt. Im Laufe des Jahres 2006 haben die Laureaten ihr Praktikum begonnen. Bis Ende 2006 sind 5 Personen beamtet worden und weitere 17 Personen waren im Anwärterstatut.

Am 31.12.2006 arbeiteten von den 68,5 Vollzeiteinheiten :

- 18,6 im Geschäftsbereich "Allgemeine Dienste"
- 30,0 im Geschäftsbereich "Beschäftigung"
- 15,9 im Geschäftsbereich "Aus- und Weiterbildung"
- 4,0 im Geschäftsbereich "Berufsberatung"

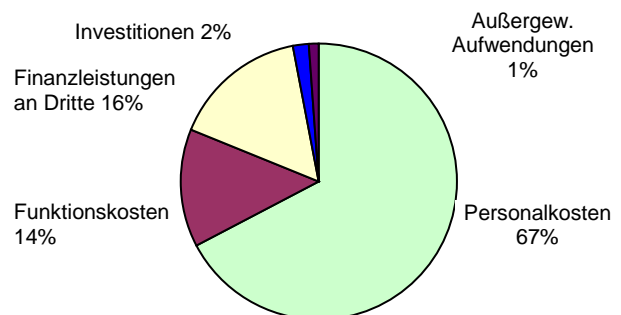
Bezogen auf die Anzahl beschäftigter Personen stellen die weiblichen Mitarbeiter mit 70 % den größten Teil des Personals dar.

3.4 Haushalt 2006 des Arbeitsamtes

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat das Arbeitsamt im Jahre 2006 Ausgaben in Höhe von 5.313.474 € getätigt. Im Bereich der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), der seit 2001 zum größten Teil vom Ministerium verwaltet wird, sind in 2006 noch Ausgaben in Höhe von 16.769 € erfolgt.

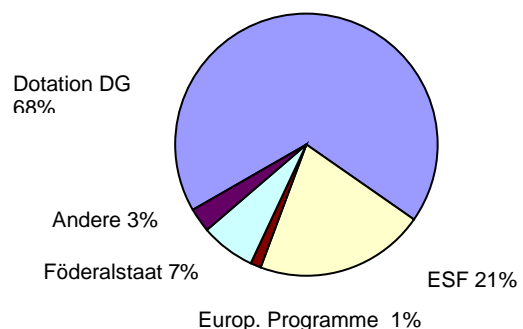
Eine Aufgliederung der Ausgaben ergibt folgende Verteilung der Mittel (ohne ABM) :

Personalkosten	3.570.505 €
Funktionskosten	733.901 €
Finanzleistungen an Dritte	853.653 €
Investitionen	94.395 €
Außergew. Aufwendungen	61.020 €
Gesamt	5.313.474 €



Die programmierten Einnahmen des Jahres 2006 beliefen sich auf insgesamt 5.317.920 € (ohne ABM). Der Einnahmenhaushalt gliedert sich folgendermaßen auf:

Dotation DG	3.614.000 €
Europäischer Sozialfonds	1.115.521 €
Europäische Programme	71.600 €
Föderalstaat	359.208 €
Anderes	157.591 €
Gesamt	5.317.920 €



3.5 Besondere Ereignisse

- Im April 2006 konnte die neue Datenbank des Arbeitsamtes mit Namen CompAss endgültig in Betrieb genommen werden. Die Vorbereitung dieser Operation hatte viele Monate intensiver Analyse- und Programmierungsarbeiten notwendig gemacht und auch im Laufe des Jahres 2006 wurden noch weitere Verbesserungs- und Anpassungsarbeiten vorgenommen. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Daten der Arbeitslosen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eigenständig vom Arbeitsamt verwaltet und wird der Datenaustausch mit den Behörden der sozialen Sicherheit (ONEM, ONSS, INAMI, ...) über die Banque Carrefour de la Sécurité Sociale (BCSS) selbst verwaltet.
- Ab Juli 2006 wurde die Zielgruppe des Nationalen Begleitplans (NBK) auf die 40-50jährigen Arbeitslosen ausgedehnt. Er umfasst seitdem 3 Zielgruppen, die verpflichtend von den regionalen Arbeitsverwaltungen zu betreuen sind: Personen unter 30 Jahren mit mehr als 6 Monaten Arbeitslosigkeit und Personen zwischen 30 und 40 Jahre bzw. zwischen 40 und 50 Jahren mit mehr als 12 Monaten Arbeitslosigkeit. Zusätzlich betreut das Arbeitsamt proaktiv die übrigen Arbeitslosen mit weniger als 3 Monaten Arbeitslosigkeit innerhalb der letzten 15 Monate. Weitere Erläuterungen zur Umsetzung dieses Begleitplans befinden sich im Kapitel 4 (Produkt 2.2 Betreuung und Begleitung).
- Ende 2005, Anfang 2006 haben die Verwaltung des Arbeitsamtes und das Ministerium gemeinsam einen Entwurf des neuen Geschäftsführungsvertrages für die Periode 2006-2009 erarbeitet, der sich an der allgemeinen Vorgabe der Regierung für solche Verträge anlehnt. Er umfasst neben der allgemeinen Umschreibung des Aufgabenfeldes des Arbeitsamt und den finanziellen Rahmenbedingungen im Wesentlichen die Maßnahmen der Regierung (aus dem Maßnahmenkatalog der Regierungserklärung vom 13.9.2004), die das Arbeitsamt betreffen sowie - in geraffter Form - die vom Arbeitsamt ausgearbeiteten Produktsteckbriefe (s.u.). Hierzu wurden außerdem Bewertungskriterien festgelegt.
- Am 18. Dezember 2006 verabschiedete das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft das Dekret über die Zulassung von Privaten Arbeitsvermittlern, zu dem der Verwaltungsrat Anfang 2006 ein ausführliches Gutachten abgegeben hatte (s.o.). Dieses Dekret regelt die Zulassungsbedingungen und Pflichten für private Arbeitsvermittler, hat aber auch direkte Auswirkungen auf das Arbeitsamt der DG, da diesem gleichzeitig die Tätigkeitsfelder der Vermittlung von Zeitübernehmern und des Outplacements entzogen werden. Dies hat zur unmittelbaren Konsequenz, dass die t interim Agentur aus dem Arbeitsamt ausgegliedert werden musste. Ende 2006 wurden entsprechende Verkaufsgespräche mit privaten Interessenten aufgenommen.
- Im Laufe des Jahres 2006 hat das Arbeitsamt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine ausführliche Standortanalyse der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstellt. Diese unternimmt den Versuch, die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes DG zu durchleuchten und anhand von Fakten zu belegen. Die Untersuchung wurde Anfang 2007 den politischen Entscheidungsträgern und anderen sozialwirtschaftlichen Gremien der DG vorgestellt.
- Im Bereich Infrastruktur sind zwei bedeutende Projekte in St.Vith zu erwähnen. Zum einen ist im November 2006 der Grundstein für das Kulturzentrum und das Verwaltungsgebäude in St.Vith gelegt worden. Zum anderen konnte 2006 der Umbau des ehemaligen Tractebel-Gebäudes in die Wege geleitet werden (Projektausschreibung mit Finanzleasing, Auftragsvergabe). Dieses Gebäude wird ab 2007 die Tertiärausbildung und ab 2008 die Maurerschule beherbergen

3.6 Nationale und internationale Zusammenarbeit

Zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind haben mehrere Treffen mit den Kollegen aus Trier und Aachen, sowie am 22. Juni das Eures-Grenzseminar der Großregion Saar-Lor-Lux in Büllingen stattgefunden. Außerdem vertritt das Arbeitsamt die DG im Lenkungsausschuss der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA) der Großregion.

Die nationale Zusammenarbeit mit den Kollegen des FOREM, VDAB, ORBEM und ONEM wurde im Rahmen mehrfacher Treffen des Kollegiums der leitenden Beamten sowie zusätzlicher Arbeitsgruppen fortgesetzt. Hauptthemen waren dabei die Umsetzung der Kooperationsabkommen zur Interregionalen Mobilität und der Nationalen Beschäftigungskonvention. Außerdem haben die regionalen

Beschäftigungsdienste 2006 den Beschluss gefasst, eine gemeinsame VoG zu gründen, um der vielfältigen Zusammenarbeit eine rechtliche Grundlage zu geben

Im Sommer 2006 beteiligte sich das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft wiederum an der Konferenz der deutschsprachigen Arbeitsverwaltungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, die seit mehreren Jahren auf Ebene der leitenden Beamten stattfindet.

Das Arbeitsamt wird auch regelmäßig in die Besuche ausländischer Botschafter und anderer nationaler oder internationaler Gäste in der DG eingebunden.

4. Dienstleistungen des Arbeitsamtes

Im Zuge des Geschäftsführungsvertrages 2002-2004 hat das Arbeitsamt unter anderem die Einführung eines leistungs- und ergebnisorientierten Managements in Angriff genommen. Das Arbeitsamt will als moderne öffentliche Behörde ein an den Interessen ihrer Kunden orientiertes Dienstleistungsunternehmen sein, das zielorientiert arbeitet und dabei Kriterien wie Qualität und Wirkung der Dienstleistungen, aber auch die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. Dabei befindet es sich allerdings in einem ständigen Spannungsfeld zwischen den Erwartungen und Ansprüchen der verschiedenen Kunden- und Interessengruppen (Öffentlichkeit, Regierung, Arbeitgeber, Arbeitsuchende, ...). In den letzten Jahren ist versucht worden, eine Reihe von Instrumenten zu entwickeln, um diesem Anspruch näher zu kommen.

Zum einen wurde in einem längeren Prozess vom gesamten Personal das **Leitbild** des Arbeitsamtes formuliert, in dem das Selbstverständnis, die grundsätzliche Zielstellung sowie die angestrebten Arbeitsweisen und -werte des Arbeitsamtes zum Ausdruck kommen. Dieses Leitbild wurde Anfang 2006 auch vom Verwaltungsrat gutgeheißen.

In Übereinstimmung mit diesem Leitbild wurde ein sogenannter **Zielbaum** entwickelt (cfr. Abbildung 1). Dieser definiert das globale Ziel des Arbeitsamtes und die sich daraus ableitenden Unter- oder Teilziele. Um diese Ziele zu erreichen, werden eine Reihe von **Produkten** erstellt.

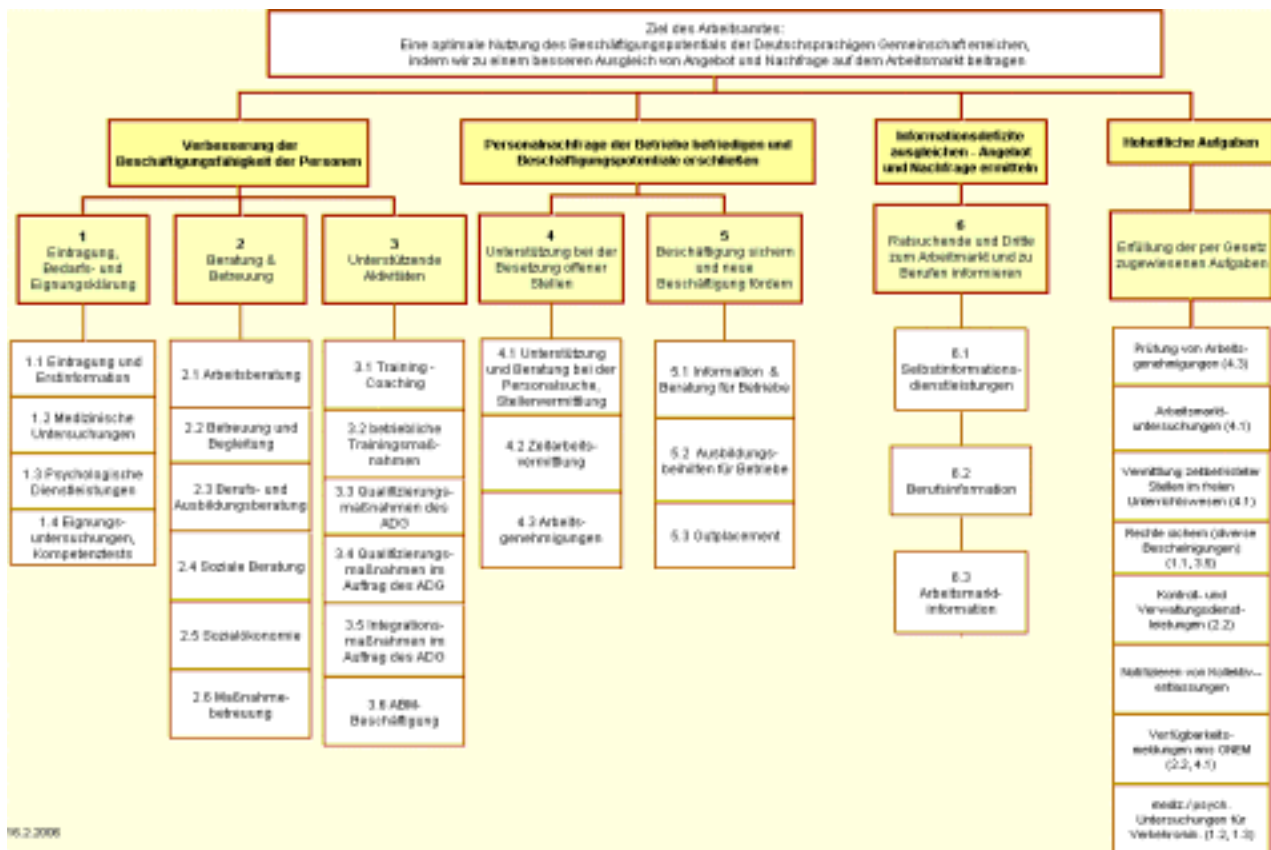


Abbildung 1

Diese Produkte umfassen die Leistungen, die für die verschiedenen Kundengruppen erbracht werden und bilden insgesamt das Dienstleistungsangebot des Arbeitsamtes ab (ohne hier auf die "internen Produkte" einzugehen). In den sogenannten Produktsteckbriefen werden im Wesentlichen Ziel und Beschreibung des Produktes, die Zielgruppe(n), die Auftragsgrundlage sowie Angaben zum Leistungsumfang (Kennzahlen, Mitarbeiterkapazität und Kosten) erfasst. Diese Beschreibungen bilden ein klares und strukturiertes Bild der Tätigkeiten des Arbeitsamtes, sind jedoch auch ein notwendiger Schritt in Richtung Kosten- und Leistungsrechnung.

Im Rahmen der Erstellung einer **Kosten- und Leistungsrechnung** werden seit 2004 die Ausgaben des Arbeitsamtes neben der in der öffentlichen Verwaltung üblichen bugetären Haushaltsführung auch analytisch verbucht. Das bedeutet, dass die anfallenden Ausgaben nicht nur allgemein nach Kostenart (Personalkosten, Funktionskosten, ...) verbucht, sondern auch dem "Verursacher", d.h. den Dienstleistungen oder Produkten zugeordnet werden. Da jedoch nicht alle Kosten direkt einem Produkt zugewiesen werden können, müssen auch Prinzipien zur Verteilung dieser Gemeinkosten definiert werden (etwa über Personal- oder Flächenschlüssel). Gleichzeitig wird versucht, aussagekräftige Indikatoren zu definieren und zu erfassen, um die Zielerreichung des Produktes zu messen (z.B. Vermittlungsquoten, Kundenzufriedenheit, ...).

Die im April 2006 eingeführte neue Datenbankanwendung erlaubt es, viele dieser Indikatoren besser zu ermitteln. Allerdings konnten diese Möglichkeiten bislang noch nicht voll ausgeschöpft werden, da es zunächst galt, die Einsetzbarkeit der Datenbank in der täglichen Arbeit der Mitarbeiter zu optimieren sowie den Verpflichtungen im Hinblick auf den Datenaustausch mit den anderen Behörden (insbesondere dem LfA) nachzukommen. Die Erstellung eines systematischeren Berichtswesens wurde 2006 in Angriff genommen und soll im Laufe des Jahres 2007 umgesetzt werden. Darüber hinaus erfordern nicht zuletzt auch die im Geschäftsführungsvertrag festgehaltenen Bewertungskriterien die Realisierung von Umfragen bei den Kunden des Arbeitsamtes, die ebenfalls ab 2007 eingesetzt werden sollen.

Im Folgenden werden die Aktivitäten des Arbeitsamtes im Jahre 2006 ausgehend von den Produktsteckbriefen (unkommentiert) dargestellt. Die Reihenfolge entspricht der Struktur des o.e. Zielbaumes. Die Kennziffern beschränken sich zurzeit noch meist auf eine Erfassung der erfolgten Aktivitäten, wenn möglich ergänzt um qualitative Angaben. In Zukunft sollen verstärkt ergebnisorientierte Indikatoren erfasst werden.

4.1 Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung

Eintragung und Erstinformation 1.1	
Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Bewerber-Datenaufnahme - Erteilung von Erst- und Kurzinformationen 	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Identitätsprüfung - Bewerber-Datenaufnahme auf Basis des Anmeldebogens: Eintragung in EDV (Erasmus/ComPass) - Entgegennahme und Eintragung von Bewerberabmeldungen - Entgegennahme und Eintragung von Veränderungsmitteilungen - Bearbeitung von Kurzanliegen - Ausgabe von Vordrucken, Anträgen, Merkblättern - Ausgabe von Bescheinigungen (Eintragungsbescheinigungen (A23), Teilzeitbeschäftigung, Abendschule, Rosetta, TEC/SNCB, Dienstleistungsschecks, etc ...) - Erläuterung der jeweiligen Rechte und Pflichten - Auskünfte zu sozial- arbeits- und leistungsrechtlichen Fragen (Zuständigkeiten, Arbeitslosenunterstützung, usw..) - Auskünfte zum Dienstleistungsangebot des Arbeitsamtes 	
Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssuchende <p><i>(N.B. Nicht-EU-Bürger, die eine Arbeitsgenehmigung benötigen, aber die Kriterien hierzu nicht erfüllen, dürfen nicht als Arbeitssuchende eingetragen werden)</i></p>	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Leistungsbezug beim ONEM • Vorbereitung der Beratungs- bzw. Betreuungstätigkeit 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte und rasche Eintragung aller Arbeitssuchenden • Korrekte Erstinformation der Arbeitssuchenden 	

Im Zuge der Einführung der neuen Datenbank ab April 2006 wurde auch die Erfassung der Kontakte des Eintragungsdienstes geändert, so dass der Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr möglich ist.

Aktuelle Kennziffern	2006 (seit April)	
Termine (Kontakte)	9.613	
Eupen	6.084	63%
St.Vith	3.529	37%
Persönliche Kontakte	5.183 54%	
K. im Auftrag eines Kollegen	2.240	23%
Telefonkontakte	1.628	17%
Info per Brief/Email	551	6%
Eintragung/Info	8716 91%	
Erstkontakt	553	6%
Verwaltungsaufgabe	208	2%
Information/Verschiedenes	125	1%

Verteilung der Kontakte über das Jahr 2006
(seit April - Einführung Compass)

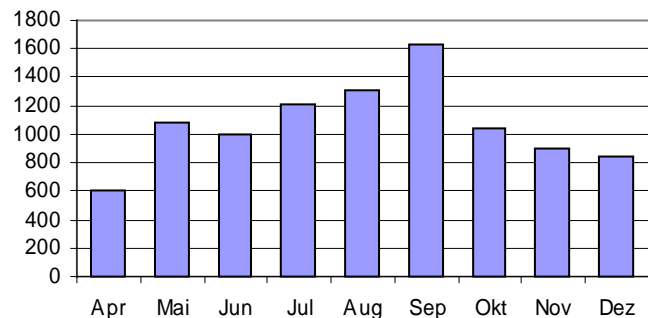


Abbildung 2: Monatliche Verteilung der Kontakte

Medizinische Untersuchungen 1.2

Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von ärztlichen Untersuchungen, um die Eignung von Arbeitsuchenden für bestimmte Berufe (im Hinblick auf eine berufliche Neuorientierung und auf die Vermittelbarkeit in Arbeit) oder für Ausbildungen festzustellen.	
Leistungen : nach der Feststellung bzw. Angabe eines möglichen gesundheitlichen Problems oder im Vorfeld einer Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der Untersuchungstermine (mit Arzt o. SPMT) und Vorladung der Betroffenen - im Falle einer Ausbildung: Durchführen einer Risikoanalyse (mit SPMT) - Untersuchung und Berichterstellung (Einstufung bzw. Einschätzung) durch den Arzt - ggf. Veranlassung von zusätzlichen medizinischen Gutachten bei Fachärzten - Aktualisierung der Akte - Thematisierung der Ergebnisse mit dem Betroffenen, ggf. auch in einer Teambesprechung - wenn Auftraggeber Verkehrsministerium: Ausstellung der Tauglichkeitsbescheinigung 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - <u>für die Beschäftigung:</u> Arbeitsuchende, die gesundheitliche Probleme als Hinderungsgrund für die Wiederaufnahme einer Arbeit angeben bzw. Arbeitsuchende, bei denen die Berater ein Gesundheitsproblem vermuten - <u>für die Ausbildung:</u> Arbeitsuchende, die einer Ausbildung in den Berufen folgen, die auf einer Liste der untersuchungspflichtigen Berufe in der Gesetzgebung zum Arbeitsschutz festgelegt worden sind - <u>für das Verkehrsministerium:</u> Personen, denen durch Gerichtsbeschluss den Führerschein entzogen wurde und als Auflage erhielten, eine medizinische Untersuchung zu bestehen, um ihren Führerschein wiederzuerlangen 	
Allgemeine Zielsetzung : Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Berücksichtigung der gesundheitlichen Einschränkungen der Arbeitsuchenden und Gewährleisten der medizinischen Überwachung von Ausbildungsteilnehmern	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <u>Vermittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Eignungsfeststellung für bestimmte Berufe - Einschätzung der körperlichen und geistigen Arbeitsunfähigkeit - allgemeine Einschätzung, welche Arbeitsbedingungen für die Person in Frage kommen oder nicht - Kontrolle, ob angegebene gesundheitliche Einschränkungen tatsächlich vorliegen - Orientierungshilfe für den Berater hinsichtlich der beruflichen Orientierung und Wiedereingliederung der Person <u>Ausbildung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der körperlichen und geistigen Eignung für eine Ausbildung (fähig oder nicht fähig) <u>Verkehrsministerium</u> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Fahrtauglichkeit aus medizinischer Sicht 	

KENNZIFFERN				
Anzahl mediz. Untersuchungen	Ausbildung	Vermittlung	Verkehrsministerium	Gesamt
2000	60	98	2	160
2001	93	127		220
2002	85	58	4	147
2003	101	115		216
2004	96	72	10	178
2005	121	97	28	246
2006	115	55	17	187

Psychologische Dienstleistungen 1.3	
Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Beratung und Begleitung von Arbeitsuchenden bei ihrer beruflichen Orientierung und sozioberuflichen Integration unter besonderer Berücksichtigung der medizinischen, sozialen und psychologischen Aspekte. Durchführung von psychologischen Untersuchungen, um die Eignung von Arbeitsuchenden für eine Ausbildung oder von Stellenbewerbern für eine bestimmte Arbeit stelle einzuschätzen, bzw. die Eignung zur Wiedererlangung des Führerscheins zu bestimmen.	
Leistungen : Nach der Feststellung eines möglichen Problems, das eine sozioberuflichen Eingliederung des Arbeitsuchenden erschwert, durch einen Berater bzw. auf Anfrage des Arbeitgebers bzw. Ausbildungsträgers bzw. Verkehrsministeriums: <ul style="list-style-type: none"> - Vorladung des Betroffenen - Analyse des Anliegens und der Situation, Anamnese - Psychologische Beratung/Untersuchung bei der die Vorgehensweise je nach Anfrage unterschiedlich ist (durch Gespräche, psychotechnische Verfahren, Arbeitsproben: Interessen, Fähigkeiten, Persönlichkeit, Motivation, Problemsituationen,...) - Ggf. Gutachten für Antragsteller formulieren - Thematisierung des Ergebnisses mit dem Betroffenen - Aktualisierung der Akte - Ggf. längerfristige Betreuung in die Wege leiten bzw. Weiterleitung an externe Fachdienste 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Ausbildung</u>: für Ausbildungsanwärter je nach Anfrage des Ausbildungsträgers bzw. des Arbeitsberaters - <u>Rekrutierung</u>: Stellenbewerber für eine Rekrutierung (auf Anfrage des Arbeitgebers, insbesondere ADG selbst) - <u>Beratungen/berufliche Orientierung</u>: Arbeitsuchende auf Anfrage der BOBs oder anderer Dienste mit persönlichen, psychologischen oder gesundheitlichen Beeinträchtigung oder sonstigen sozialen oder beruflichen Engpässen. - <u>Für das Verkehrsministerium</u>: Personen, denen durch Gerichtsbeschluss den Führerschein entzogen wurde und die als Auflage erhielten, eine psychologische Prüfung zur Wiedererlangung ihres Führerschein zu bestehen 	
Allgemeine Zielsetzung : Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Berücksichtigung der eventuellen psychologischen, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen der Arbeitsuchenden	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - <u>für die Ausbildung</u>: Entscheidungshilfe bei der Auswahl der Teilnehmer bzw. Auswahl der Teilnehmer - <u>bei Rekrutierungen</u>: Entscheidungshilfe bei der Auswahl des/der geeigneten Kandidat/in für offene Stellen - <u>Beratungen</u>: Hilfestellung für den Berater in der weiteren Betreuung der Arbeitsuchenden bzw. für den Arbeitsuchenden selbst in seiner sozioberuflichen Integration - <u>Verkehrsministerium</u>: Überprüfung der Fahrtauglichkeit aus psychologischer Sicht 	

KENNZIFFERN							
Anzahl Aktivitäten	2000*	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Individuelle Untersuchungen / Beratungen	142	235	251	280	269	339	505
Untersuchung für Ausbildungsdienste	12	62	38	66	26	105	45
Rekrutierungstests für Arbeitgeber	83	5	1	2	6	21	14
Rekrutierungstests für das Arbeitsamt	4	27	22	1	34	11	
Gruppenaktivitäten	0	0	0	25	0	0	0
Untersuchung nach Führerscheinenzug	1	0	4	2	8	21	18
MISIP				6	3	5	5
GESAMT	242	329	316	382	346	502	587

Eignungsuntersuchungen, Kompetenztests 1.4

Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
Durchführung von fachlichen Tests, um die Eignung und Kompetenzen von Arbeitsuchenden für bestimmte Berufe (im Hinblick auf die Vermittelbarkeit in Arbeit) oder für Ausbildungen festzustellen.	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> auf Anfrage eines Beraters oder Ausbilders - Organisation des Testtermines und Vorladung des Betroffenen - Durchführung des Testes (ELAO, IKT-Basiskennnisse, integrierte Tests für Bürokräfte, Test Reinigungsfachkräfte...) und Berichterstellung (Einstufung bzw. Einschätzung) durch den Testverantwortlichen - Aktualisierung der Akte - Thematisierung des Ergebnisses mit dem Betroffenen u. dem Antragsteller 	
Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende auf eigene Anfrage (via Bob/Steb) - Arbeitsuchende auf Anfrage eines Stebs (Eignung für Stelle) oder Bobs (Eignung für Beruf) - Arbeitsuchende auf Anfrage der Ausbildung (Eignung für Ausbildung) 	
Allgemeine Zielsetzung :	
Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Feststellung und Berücksichtigung der fachlichen Kompetenzen der Arbeitsuchenden	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Eignung zu einem Beruf / zu einer Ausbildung - Feststellung der Eignung zu einer ausgeschriebenen Stelle - Feststellung des Kompetenzniveaus der getesteten Person und entsprechende Orientierung der Person - ermitteln, welche berufliche Tätigkeit am besten zu den bereits vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten der Person passt 	

KENNZIFFERN			
Anzahl durchgeführte Tests	2004	2005	2006
Sprachen (ELAO)	52		125
Reinigungsfachkraft	10	0	0
EDV	-	8	4
Eignungstests Büro	n.v.	13	20

4.2 Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung

Arbeitsberatung 2.1	
Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Punktueller Unterstützung bei der Lösung individueller berufs- und arbeitsplatzbezogener Probleme durch das Aufzeigen von Handlungs- und Wahlmöglichkeiten. Insofern sich ein Betreuungsplan als erforderlich erweist, kommt das Produkt „Betreuung“ zur Anwendung.	
Leistungen : Ziel- und Bedarfsklärung 2.1.1. Plausibilitätsprüfung der beruflichen Daten 2.1.2. Problemlagen erfassen und klären (gezielte Anamnese) 2.1.3. Jeweilige Erwartungen klären 2.1.4. Aufzeigen der Möglichkeiten und Bedingungen am Arbeitsmarkt 2.1.5. Feststellen der Arbeitsbereitschaft und Arbeitsfähigkeit 2.1.6. Gemeinsames Erarbeiten von möglichen Lösungen - Vorgehen abstimmen 2.1.7. Einbringen von allgemeinen und spezifischen Informationen über Arbeitsmöglichkeiten, Maßnahmen und Beihilfen, arbeitsmarktbezogene gesetzliche Rahmenbedingungen und den Arbeitsmarkt 2.1.8. Gesprächsergebnisse sichern und dokumentieren 2.1.9. Regelmäßige Durchführung bewerberorientierter Matchingprozesse Festlegung von Folgeaktivitäten 2.1.8. Folgeaktivitäten vereinbaren (ohne Eingliederungsvertrag) 2.1.9. Erfolgsbewertung 2.1.10. Gegebenenfalls Abschluss von Eingliederungsverträgen und Übernahme in die „Betreuung“	
Zielgruppe: Arbeitslose, beschäftigte Arbeitssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen	
Allgemeine Zielsetzung : Punktueller Hilfestellung bei der Arbeitssuche, d.h. Information, Anleitung und Unterstützung bei der Jobsuche (auch international) einschließlich des Angebots von unterstützenden Förderungsmaßnahmen	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Eine optimale Einschätzung der Vermittlungshemmnisse- und Vermittlungschancen des Ratsuchenden (Chancen- und Risikoeinschätzung) unter Berücksichtigung der persönlichen Merkmale und des Arbeitsmarktes - gezielte Kundensegmentierung (Beratungs- Betreuungskunde) hinsichtlich der besseren Erfassung des Beratungs- und/oder Betreuungsbedarfs bzw. Aufwands - optimale Zuordnung der erforderlichen Dienstleistungsangebote/Maßnahmen 	

KENNZIFFERN							
Arbeitsberatung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl Personen u. Beratungen							
Profil der Beratungskunden	wurde bislang nicht getrennt erfasst						
Verbleib							

EURES Anzahl Kontakte 2006	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Kollegen	Gruppen
Allgemeine Infos Eures	30	0	22	
Stellensuche	180	0	37	
Einstellungen	0	22	20	
Soz. Sicherheit & Steuern	316	10	59	
Schulung & Ausbildung	5	1	2	
Lebens- & Arbeitsbedingungen	41	0	33	
Andere Informationen	20	2	39	
Gesamt	605	35	209	8 (117 TN)
Transnational	206	2		
Crossborder	411	33		

N.B. Ab 2006 Neue Erfassungsmethode (für die EU-Kommission)

Betreuung und Begleitung 2.2

Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<p>Schrittweise und planmäßige Aktivitäten in einem kontinuierlichen Prozess zur Lösung des individuellen Beschäftigungsproblems auf Grundlage des mit dem Arbeitsuchenden vereinbarten Betreuungsplans hinsichtlich :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art der Aktivitäten bzw. Maßnahmen - Betreuungsform, Betreuungsintensität - Zeitliche Abfolge <p>(+Verwaltungsdienstleistungen: Datenaustausch mit ONEM und ÖSHZ, Aktualisierung von Akten, Auskunftserteilung, Vorladungen, Verwaltung des Begleitplanes, ...)</p> <p>Zurzeit sind zwei verpflichtende Begleitpläne in Kraft: die Betreuung im Rahmen der Nationalen Beschäftigungskonvention (NBK) und die Begleitung von Personen, die von einem ÖSHZ beim Arbeitsamt eingetragen werden.</p>	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung über die jeweiligen Rechte und Pflichten und das weitere Vorgehen - gemeinsame Auswertung des Erstprofilings zw. Erhebung des Bedarfs, der Probleme und der Fähigkeiten des Kunden - gegebenenfalls Anfrage zusätzlicher Gutachten (Tiefenprofilung, medizinisches, psychologisches Gutachten, Eignungstest,...) zur definitiven Festlegung von Zielen des Betreuungsplans - Erarbeitung von Eingliederungsstrategien - Gemeinsame Festlegung von Zielen, Zwischenzielen und Festlegung von Mitteln zur Zielerreichung einschließlich Zeitplanung - Dokumentierung der schriftlichen Zielvereinbarung - Zielgerichtete Fallsteuerung und ggf. Verknüpfung und Koordinierung der beteiligten Akteure für Arbeitslose mit komplexem Hilfebedarf (Arbeitsberater ist Bindeglied zwischen Kunde, sozialem Umfeld und beauftragtem Dienstleister) - Fortlaufende Prüfung des Integrationsprozesses auf ziel bezogene Ausrichtung. Bei Bedarf Fortschreibung oder Anpassung der Integrationsziele bzw. Integrationsmittel - Überprüfung der Zielerreichung und Bewertung der Ergebnisse - Ggf. Nachbetreuung zur Sicherung eines nachhaltigen Erfolgs - Bei ausbleibendem Erfolg: Ursachenanalyse und Definition eines neuen Handlungsprogramms 	
Zielgruppe:	
<p style="text-align: center;">Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen, spezifische Zielgruppen (NBK, ÖSHZ)</p> <p>N.B. Das NBK-Publikum besteht aus 2 Gruppen: die verpflichtend zu betreuenden Personen (vom ONEM vorgegeben) und die zusätzlich proaktiv vom Arbeitsamt betreuten Personen (hiernach ONEM- bzw. ADG-Publikum genannt). Progressiv wurden die Altersgruppen erweitert (Juli 2004 unter 30 Jahre, Juli 2005 30-40 Jahre, Juli 2006 40-50 Jahre)</p>	
Allgemeine Zielsetzung :	
<p style="text-align: center;">Erarbeitung kundengerechter Eingliederungsstrategien und Begleitung der Kunden bei der Umsetzung dieser Strategien mit dem Ziel der raschen und dauerhaften Eingliederung in den Arbeitsmarkt.</p>	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine optimale Einschätzung der Vermittlungshemmnisse- und Vermittlungschancen des Ratsuchenden (Chancen- und Risikoeinschätzung) unter Berücksichtigung der persönlichen Merkmale und des Arbeitsmarktes - gezielte Kundensegmentierung (Beratungs- Betreuungskunde) hinsichtlich der besseren Erfassung des Beratungs- und/oder Betreuungsbedarfs bzw. Aufwands - optimale Zuordnung der erforderlichen Dienstleistungsangebote/Maßnahmen - erfolgreiche Umsetzung des Betreuungsplans/Integrationsvereinbarung - deutliche und nachvollziehbare Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Kunden - Schaffung eines Beschäftigungsverhältnisses oder einer selbständigen Tätigkeit 	

KENNZIFFERN

A) Nationaler Begleitplan 2006 – Betreuungsaktivitäten 2006 (inkl. Ermittelte der Vorjahre) – Stand Ende 2006

Anzahl Personen	NBK 30		NBK 40		NBK 50		Total	
ADG Publikum	1.518	69%	372	48%	98	46%	1.988	63%
ONEM Publikum	670	31%	401	52%	113	54%	1.184	37%
Total	2.188	100%	773	100%	211	100%	3.172	100%
ausgetragen vor Ersttermin	850	39%	232	30%	45	21%	1.127	36%
Aktiviert Personen	1.338	61%	541	70%	166	79%	2.045	64%
Treffpunkt interaktiv-Tag	1.146	52%	478	62%	94	45%	1.718	54%
Profiling	1.037	47%	438	57%	82	39%	1.557	49%
Eingliederungsvertrag	984	45%	393	51%	74	35%	1.451	46%
in Ausbildung am 31/12/2006	143	6%	56	7%	7	3%	206	6%
Deaktiviert bis 31/12/2006	1.539	70%	425	55%	58	27%	2.022	64%

Profil der 2006 betreuten Personen

NBK 2006	NBK 30	NBK 40	NBK 50	Gesamt
Arbeitsuchende	2.188	773	211	3.172
Männer	46%	39%	44%	44%
Frauen	54%	61%	56%	56%
< 25 Jahre	77%	0%	0%	53%
25 - 29 Jahre	23%	0%	0%	16%
30-39 Jahre	0%	100%	0%	24%
40-49 Jahre	0%	0%	100%	7%
< 6 Monate	79%	54%	47%	71%
< 1 Jahr	6%	1%	0%	5%
< 2 Jahre	5%	11%	18%	8%
< 3 Jahre	4%	8%	6%	5%
> 3 Jahre	5%	25%	29%	12%
Primarschule	9%	14%	15%	11%
Lehre	8%	9%	8%	8%
Mittlere Reife	24%	23%	19%	23%
Abitur	36%	20%	17%	31%
Graduat	12%	11%	20%	13%
Universität	5%	2%	1%	4%
Auslandsstudium	5%	21%	21%	10%

Verbleibanalyse - Beendete Begleitpläne

Jahr	Ermittelte Personen		Beendete Begleitpläne		%	
	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM
2004	982	138	163	7	17%	5%
2005	2.353	642	822	151	35%	24%
2006	3.172	1.184	1.396	427	44%	36%

Jahr	Deaktiviert						Noch aktiv				Total	
	Arbeit		Versch.		Umgezogen		Kategorien- wechsel		2 Jahre betreut			
	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM
2004	156	6	0	0	7	1	0	0	0	0	163	7
2005	570	91	194	40	41	18	17	2	0	0	822	151
2006	981	256	282	107	70	30	16	2	47	32	1.396	427
Total	1.707	353	476	147	118	49	33	4	47	32	2.381	585
%	72%	60%	20%	25%	5%	8%	1%	1%	2%	5%	100%	100%

B) ÖSHZ-Publikum

	Betreute Personen	Beendete Begleitpläne Zum Jahresende		Laufende Begleitpläne Zum Jahresende	
		Zahl	%	Zahl	%
2002	315	116	36,8%	199	63,2%
2003	434	199	45,8%	235	54,1%
2004	413	211	51,1%	202	48,9%
2005	486	194	39,9%	292	60,8%
2006	505	269	53,3%	236	46,7%
Total	1.648	989	60,0%	928	56,3%

Verbleib der Personen mit beendetem Begleitplan

	2002	2003	2004	2005	2006	Total
in Arbeit	43	45	49	22	66	225
in Ausbildung	1	21	10	3	9	44
sonstige Abgänge	50	83	68	99	110	410
Abgänge gesamt	94	149	127	124	185	679
Erwerbslosigkeit	22	50	84	70	84	310
Total	116	199	211	194	269	989

in %	2002	2003	2004	2005	2006	Total
in Arbeit	37%	23%	23%	11%	25%	23%
in Ausbildung	1%	11%	5%	2%	3%	4%
sonstige Abgänge	43%	42%	32%	51%	41%	41%
Abgänge gesamt	81%	75%	60%	64%	69%	69%
Erwerbslosigkeit	19%	25%	40%	36%	31%	31%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Berufs- und Ausbildungsberatung 2.3

Produktgruppe 2:
Beratung und Betreuung

Produktbereich :
Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Kurze Produktbeschreibung :

Anleitung von Ratsuchenden, damit diese unter Zuhilfenahme der zur Verfügung stehenden Informationen und Instrumente (z.B. Tests) eine realistische Ausbildungs- und Berufswahl treffen können.

Leistungen :

a) Arbeitssuchende, Jugendliche, Arbeitnehmer, Wiedereinsteiger

- Terminvergabe auf Anfrage
- Erstgespräch: Klärung des Anliegens, ggf. Weiterleitung zum zuständigen Dienst
- Zweitgespräch
 - Erklärung von Ziel und Methode der Berufsberatung
 - Anamnese (existiert ein Berufsziel?)
 - Erarbeiten des Berufsziels durch den Ratsuchenden mit Hilfe des BIZ, ggf. Durchführung zusätzlicher Tests (psychologische Tests, Eignungstests, ...)
 - ggf. Ausbildungsberatung und Realisierbarkeit prüfen
- falls die Anfrage vom Arbeitsberater kam, wird dieser über das Ergebnis der Beratung informiert
- Erfassung in EDV (Resultat der Beratung, d.h. Berufsziel)

b) bei Personen mit Behinderung:

- Anfrage durch die Dienststelle, INAMI oder Arbeitsberater, Terminvergabe
- Erstgespräch: Klärung des Anliegens, grobe Anamnese
- ggf. Rücksprache mit der DPB oder INAMI
- Folgegespräch(e)
 - Verfeinerung Anamnese, Klärung der Situation, Suche Maßnahmen
 - ggf. Durchführung zusätzlicher Tests
 - Einholen von Berufsinformationen durch den Ratsuchenden oder den Berater mit Hilfe des BIZ

<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Hausaufgaben machen lassen, um die Autonomie u. Selbständigkeit zu prüfen • ggf. Rücksprache mit der DPB • Bilanz ziehen mit der Person • evtl. Einleiten weiterer Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - falls die Anfrage vom Arbeitsberater kam, wird dieser über das Ergebnis der Beratung informiert - ansonsten Bericht für DPB oder INAMI schreiben - Erfassung in EDV (Resultat der Beratung, d.h. Berufsziel)
Zielgruppe: Jugendliche, Arbeitsuchende, Personen mit Behinderung, Arbeitnehmer, Wiedereinsteiger
Allgemeine Zielsetzung : Förderung einer dauerhaften Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch das Treffen einer kunden- und arbeitsmarktgerechten Berufswahl.
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - <u>Jugendliche</u>: die Jugendlichen dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen (die u.a. auch der Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt) - <u>Arbeitsuchende</u>: die Arbeitsuchenden dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen, die der aktuellen Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt; - <u>Personen mit Behinderung</u>: die Person dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen (die der persönlichen Eignung und auch der Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt) und der DPB ein diesbezügliches Gutachten ausstellen

Aktuelle Kennziffern									
Berufsberatung allg.	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl Einzelpersonen									
Arbeitsuchende	48	107	90	79	119	163	205	122	109
Arbeitnehmer	10	57	35	47	60	65	66	53	46
Jugendliche (od. Versch.)	9	27	32	58	62	86	118	86	103
Gesamt Einzelpersonen	67	191	157	184	241	314	389	261	258
Anzahl Kontakte (Ab 2004 Anz. Gespräche)	83	237	168	216	347	408	456	358	349
Ab 2004 Kontakte per Brief, E-Mail, Fax, ...							75	92	89
Total - Einzelkontakte :	83	237	168	216	347	408	531	450	438

Berufsberatung für Personen mit Behinderung

Im Auftrag der DPB

Beratene Personen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Körperliche, geistige, ... Behinderungen	2	27	23	21	23	24
Chron. Krankheiten z.B. Epilepsie, Onkologie	-	2	1	2	1	1
Psych. Krankheiten z.B. Psychose, Depression	1	5	9	9	4	4
TOTAL	3	34	33	32	28	29
<i>Im Auftrag der INAMI</i>			4	1	4	
Beratungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Körperliche, geistige, ... Behinderungen	6	136	99	103	118	60
Chron. Krankheiten z.B. Epilepsie, Onkologie	-	8	5	12	7	1
Psych. Krankheiten z.B. Psychose, Depression	2	35	36	56	8	11
TOTAL	8	179	140	171	133	72
<i>Im Auftrag der INAMI</i>			26	8	19	0

Nicht im Auftrag der DPB*

Beratene Personen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ohne Einschränkungen		17	37	7	9	1
Mit Einschränkungen		3	9	19	23	7
davon						
Behinderungen		1	7	16	16	3
Chron. Krankheiten	1	1	1			0
Psych. Krankheiten		1	1	3	7	4
TOTAL	1	20	46	26	32	8
Beratungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ohne Einschränkungen		34	45	7	11	2
Mit Einschränkungen		10	20	77	83	20
davon						
Behinderungen		6	18	59	65	7
Chron. Krankheiten	2	1	1			0
Psych. Krankheiten		3	1	18	18	13
TOTAL	2	44	65	83	94	22

* Diese Personen werden in der oben bezifferten allgemeinen Berufsberatung ebenfalls mitgezählt

Soziale Beratung 2.4	
Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Beratung und Begleitung von arbeitslosen Personen mit besonderen bzw. mehrfachen sozialen Problemlagen	
Leistungen : Beratung auf Anfrage eines Bobs: <ul style="list-style-type: none"> - Problemlagen identifizieren - Lösungsstrategie mit der Person erarbeiten, Etappen festlegen - als Anlaufstelle und Vermittler zu den zuständigen Behörden und Instanzen fungieren: Kontakte zu betroffenen Dienststellen/Behörden knüpfen (ONEM, ÖSHZ, SPZ, Gefängnis, Schuldnerberatung, ...), administrative Hilfestellung leisten - in Zusammenarbeit mit den anderen internen Diensten die berufliche Wiedereingliederung vorbereiten 	
Zielgruppe: Arbeitsuchende mit strukturellen oder chronischen Problemen, in besonders schwierigen sozialen Situationen, die eine berufliche Eingliederung verhindern.	
Allgemeine Zielsetzung : Stabilisierung der sozialen Situation der Personen in Vorbereitung auf eine berufliche Wiedereingliederung.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - die Person durch Hilfestellung bei der Bewältigung von sozialen, gesundheitlichen, finanziellen oder familiären Schwierigkeiten auf die Inangriffnahme der beruflichen Eingliederung vorbereiten. 	

KENNZIFFERN					
Soziale Beratung	2005	2006			
Anzahl Personen u. Beratungen	wurde bislang nicht getrennt erfasst				
Profil der Beratungskunden					
Kundenzufriedenheit					

Sozialökonomie 2.5

Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Betreuung von schwervermittelbaren Arbeitssuchenden und ihre Vermittlung in Integrationsmaßnahmen oder in den ersten o. zweiten Arbeitsmarkt	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und die Weiterentwicklung eines Netzwerkes von Betrieben und Organisationen, die im Bereich der Sozialökonomie tätig sind oder werden wollen - Empfang, Profiling und Betreuung von schwer- oder schwerstvermittelbaren Arbeitssuchenden - Ermitteln von Kandidaten für die Integrationsprojekte - Integration von schwervermittelbaren Arbeitssuchenden in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt - Betreuung der Personen unter BÜP-Vertrag 	
Zielgruppe: schwervermittelbare Arbeitslose	
Allgemeine Zielsetzung : Die soziale und berufliche Wiedereingliederung von Schwervermittelbaren fördern.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Akquisition von Aufnahme- und Arbeitsplätzen für schwervermittelbare Personen in einem geschützten Rahmen oder auf dem regulären Arbeitsmarkt - Vermittlung von Schwervermittelbaren in Integrationsmaßnahmen, den 1. und 2. Arbeitsmarkt - soziale Stabilisierung der Personen 	

KENNZIFFERN

Betreuungs- und Vermittlungsaktivitäten	2002		2003		2004		2005		2006	
	Perso- nen	Bera- tungen	Perso- nen	Bera- tungen	Perso- nen	Bera- tungen	Perso- nen	Bera- tungen	Perso- nen	Bera- tungen
Betreute Personen (ohne ÖSHZ u. NBK)			31	53	43	65	42	47	35	52
Betreuung BÜP			10		6		3		2	
Vermittlungen 1. Arbeitsmarkt	3		10		15		16		12	
Vermittlungen 2. Arbeitsmarkt	2		5		8		3		0	
Praktikumsvermittlung			11		17		11		15	
Vermittlung in Projekte, davon			10		43		62		86	
MUT	-	-	3		22		33		41	
SELFPRO	-	-	5		9		14		20	
CAJ / Werkstatt Cardijn	-	-	2			12	14		25	
Hof Peters	-	-					1		0	

Maßnahmebetreuung 2.6

Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Auswahl und Betreuung von Teilnehmern in den externen Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Trägern dieser Auftragsmaßnahmen	

Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Motivationsgespräche mit potentiellen TeilnehmerInnen führen - ggf. Ausarbeiten und Durchführen von Aufnahmetests/Auswahlverfahren (in Zusammenarbeit mit anderen Diensten und dem Projektträger) - für die TeilnehmerInnen als Anlaufstelle und Vermittler zu anderen Behörden und Diensten fungieren - Fragen der TeilnehmerInnen in Bezug auf die soziale Gesetzgebung, die Arbeitsmarktlage und den Bewerbungsprozess beantworten (mit den zuständigen Diensten) - TeilnehmerInnenbesprechungen mit den Projektverantwortlichen durchführen - Die Projektträger und -leiter im Verlauf der Ausbildung beraten, mit den Projektverantwortlichen im Sinne eines bestmöglichen Ablaufs der Maßnahme für die TeilnehmerInnen zusammenarbeiten - Teilnehmerbezogene Fragen mit der Verwaltung des ADG und den Projektträgern klären - Nachbetreuen der ProjektteilnehmerInnen, helfen bei der Arbeitsuche - Teilnehmen an den Begleitausschüssen
Zielgruppe: Arbeitsuchende in externen Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen
Allgemeine Zielsetzung : Unterstützung der Projektträger bei der Betreuung von Teilnehmern in Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen, gewährleisten der Schnittstelle Arbeitsamt-Projektträger
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Eingliederungsergebnisses der externen Maßnahmen

KENNZIFFERN							
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Art-5-Qualifizierung	202	292	305	327	333	346	354
Art-5-Integration	80	139	87	128	106	93	106
GESAMT	282	431	392	455	439	439	460

4.3 Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten

Training - Coaching 3.1	
Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von Animationen und Informationsveranstaltungen zum Thema Stellensuche, von Bewerbungstrainings sowie Beratung zu den Möglichkeiten der Arbeitsplatzsuche.	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> ▶ Organisation von Bewerbungstrainings, CH-Q Kompetenzmanagement, Class <ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren und einladen potentieller Teilnehmer - Seminar vorbereiten und durchführen (Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Informationen zur Stellensuche und zur Analyse von Stellenanzeigen, üben von Vorstellungsgesprächen, ...) - Nachbetreuung der Teilnehmer nach 3 Monaten ▶ Entwicklung und Durchführung von Informations- und Animationsangeboten für spezifische Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der TIAK-Tage im Rahmen des NBK <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Inhalte u. Methoden des Integrationsprozesses • Vorstellung der Selbstbedienungsangebote des ADG • Überprüfung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch Suche nach geeigneten Stellenangeboten • Erstellung der Jobmappe (Nachweis der Suchbemühungen) • Erstprofilung (Ausfüllen eines kurzen Profil-Fragebogens) - Durchführung von Animationen zum Bereich Stellensuche in Schulen - Seminare / Outplacement für ÖSHZ-Kunden ▶ Individuelle Hilfestellung und Beratung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen 	

Zielgruppe:
Arbeitsuchende, Beschäftigte, Schüler/Jugendliche
Allgemeine Zielsetzung :
Unterstützung der eigenständigen Stellensuche von Arbeitsuchenden durch Vermittlung entsprechender Informationen, Kenntnisse und Fähigkeiten.
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :
<p>Informationsveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information der Teilnehmer zu den existierenden Instrumenten und Informationsquellen - Erhöhung der Motivation der Teilnehmer/innen zur Selbstsuche - das Anlegen und Nutzen der Job-Mappe <p>Bewerbungstrainings (CH-Q integriert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befähigung der Teilnehmer zu einem erfolgversprechenden Bewerbungsverhalten - Erhöhung der Motivation der Teilnehmer/innen zur Arbeitsplatzsuche - Das Teilnehmerbewusstsein für die persönlichen Stärken/Schwächen und die Arbeitsmarktchancen stärken - Erstellung vollständiger Bewerbungsunterlagen - Arbeitsaufnahme der Teilnehmer

KENNZIFFERN						
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl Bewerbungstrainings	6	3	6	5	9	9
Anzahl Teilnehmer	34	35	42	45	109	96
Anzahl Stunden		528	603	846	2.183	2.280
Einzelberatung z. Bewerbung			112	221	248	361
Anzahl TIAK-Tage	-	-	-	56	96	124
Anzahl Teilnehmer	-	-	-	381	1.084	820
Sonstige Seminare, Veransth.	n.v.	n.v.	4 Inforver.	1 ("Sprint" ÖSHZ) 2 Anim. Schulen	1 CH-Q/ÖSHZ 2 Anim. Schulen	2 CH-Q/ÖSHZ 4 Anim. Schulen
Teilnehmer	n.v.	n.v.	n.v.	11 Abiturklassen	10 Abiturklassen	n.v.

Betriebliche Trainingsmaßnahmen 3.2

Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
Durchführung von individuellen Trainings- bzw. Ausbildungsmaßnahmen in Betrieben.	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU)</u> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren der Opportunität einer Stellenbesetzung mittels einer IBU - den Arbeitgeber und Kandidaten zu den Modalitäten informieren und beraten (z.B. in punkto Lohn- und Steuersituation, Krankenversicherung, ...) - Antrag des Arbeitgebers bearbeiten (ONEM-Formular C63 anfragen, Tariflohn prüfen, Produktivitätsprämie berechnen, ggf. ärztliche Untersuchung veranlassen), - Ausbildungsprogramm mit Arbeitgeber und KandidatIn festlegen - Gutachten formulieren (Stellenvermittler) - Genehmigung erteilen (Abteilungsleiter) - Vertragserstellung mit dem Arbeitgeber und Kandidaten - Eingliederungsvertrag mit dem Kandidaten abschließen - Begleiten des Auszubildenden im Betrieb (IBU), systematische Betriebsbesuche machen, bei evtl. Problemen nach Lösungen suchen und regelmäßige Berichte verfassen - ggf. eine Vertragsverlängerung genehmigen oder Abbruch vornehmen - Evaluierung des Resultates (Einstellung während und nach der Pflichteinstellungsperiode) • MISIP (Mise en situation professionnelle - Berufserprobungspraktikum) • Arbeitsplatzlerprobungspraktikum (seit Ende 2006) 	

Zielgruppe: Arbeitsuchende
Allgemeine Zielsetzung : Konfrontation der Arbeitsuchenden mit der betrieblichen Realität
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <u>Individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU)</u> - Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung - Einstellung im Betrieb <u>MISIP</u> - Konkretisierung der beruflichen Vorstellungen - Aufnahme einer Ausbildung oder zielgerichtete Stellensuche

KENNZIFFERN						
Anzahl Teilnehmer	2001	2002	2003	2004	2005	2006
IBU	114	138	135	142	176	
MISIP	-	-	6	3	5	5

Verbleib IBU	beendete Ausbildungen			Einstellungen				Nicht- einstellung	
	Gesamt	Mit Erfolg	%	Pflichtperiode	Nach Pflicht				
1995	116	91	78%	88	97%	78	86%	13	
1996	82	69	84%	63	91%	53	77%	16	
1997	74	58	78%	55	95%	51	88%	7	
1998	96	75	78%	66	88%	59	79%	16	
1999	117	99	85%	88	89%	84	85%	15	
2000	115	88	77%	80	91%	77	88%	11	
2001	114	89	78%	85	96%	77	87%	12	
2002	138	105	76%	94	90%	92	88%	13	
2003	135	102	76%	89	87%	81	79%	21	
2004	142	121	85%	111	92%	105	87%	16	
2005	176	140	80%	123	88%	117	84%	23	
2006	177	141	80%	<i>Periode noch nicht für alle beendet</i>					

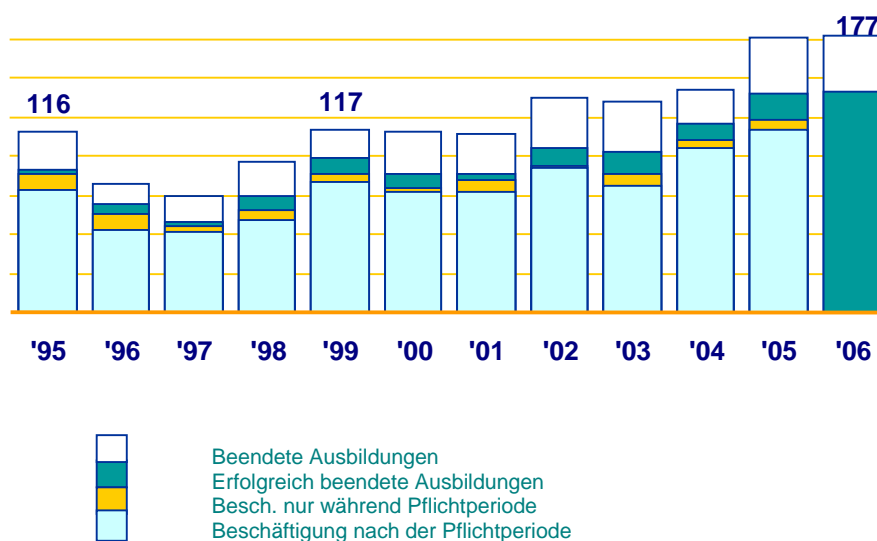


Abbildung 3 : Entwicklung der Praktikantenzahl in IBU

Profil der IBU - Teilnehmer	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtzahl	114	138	135	142	176	177
Männer	68%	68%	67%	58%	68%	58%
Frauen	32%	32%	33%	42%	32%	42%
Primarschule	16%	16%	11%	18%	18%	14%
Mittlere Reife	25%	22%	25%	17%	19%	25%
Lehre	10%	12%	15%	11%	13%	15%
Abitur	39%	35%	28%	34%	32%	31%
Hochschule/Uni.	11%	16%	21%	20%	18%	15%
< 25 Jahre	54%	51%	48%	45%	47%	51%
25 - 35 Jahre	31%	29%	36%	27%	28%	24%
35 - 50 Jahre	14%	20%	15%	23%	20%	23%
> 50 Jahre	2%	0%	1%	4%	5%	2%
in der Wartezeit	36%	31%	27%	28%	32%	30%
< 10 Monate	84%	72%	81%	72%	80%	81%
10 – 24 Mon.	12%	22%	13%	21%	15%	16%
> 2 Jahre	3%	7%	6%	7%	5%	3%

Qualifizierungsmaßnahmen in den Bildungszentren des Arbeitsamtes 3.3

Produktgruppe 3: Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - In den Berufsbildungszentren des Arbeitsamtes (BBZ) erhalten die Arbeitsuchenden im Rahmen einer Umschulung oder Verbesserung ihrer Kompetenzen während (in der Regel) sechs Monaten eine fachliche Grundausbildung, die es ihnen erlauben soll, möglichst schnell in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis zu wechseln. - Individuelle oder kollektive Weiterbildungslehrgänge für Beschäftigte in den Berufsbildungs- oder Selbstlernzentren des Arbeitsamtes. 	
Leistungen (cfr. Detailbeschreibungen)	
3.4.1. Grundausbildung zum Maurer in Recht 3.4.2. RAC-Ausbildungen (Baulehre im Rahmen eines Industrielehrvertrages) 3.4.3. Weiterbildungslehrgänge im Baufach 3.4.4. Ausbildung zum Büroangestellten und Hilfsbuchhalter/in in Eupen und St.Vith 3.4.5. Weiterbildungslehrgänge in EDV, Sprachen und Buchhaltung in Eupen und St.Vith 3.4.6. Kurzausbildungen im Rahmen der Selbstlernzentren in Eupen und St.Vith 3.4.7. Deutsch- und Französischkurse im Selbstlernzentrum Eupen 3.4.8. Ausbildung zur professionellen Reinigungsfachkraft 3.4.9. Weiterbildungslehrgänge für Beschäftigte im Reinigungssektor	
Zielgruppe :	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende, deren Berufswunsch nur über eine qualifizierende Maßnahme zu erreichen ist und die für die entsprechende Ausbildung und den Beruf die notwendigen Voraussetzungen mitbringen - Beschäftigte 	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitsuchenden und Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Arbeitsuchenden zwecks bald möglicher Beendigung der Arbeitslosigkeit und Ermöglichung eines dauerhaften Arbeitsverhältnisses - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Beschäftigten zwecks langfristiger Absicherung einer Erwerbstätigkeit. 	

KENNZIFFERN										
Jahr	BBZ Eupen		BBZ St.Vith		Maurerschule		Reinigungs-fachkraft		Gesamt	
	Teil-nehmer	Stunden	Teil-nehmer	Stunden	Teil-nehmer	Stunden	Teil-nehmer	Stunden	Teil-nehmer	Stunden
1995	152	32.132	62	16.400	69	35.578			283	84.110
1996	131	39.794	79	24.329	61	27.158			271	91.281
1997	161	43.428	109	30.263	75	28.128			345	101.819
1998	291	35.195	120	33.999	62	27.429			473	96.623
1999	275	36.839	114	28.512	60	27.060	22	6.610	471	99.021
2000	223	34.270	57	19.658	59	23.031	27	5.590	366	82.549
2001	252	31.726	69	19.575	131	17.982	25	6.627	477	75.910
2002	197	29.271	97	26.259	53	15.629	22	4.105	369	75.264
2003	207	26.396	105	21.332	47	15.901	22	4.914	381	68.541
2004	203	25.799	81	21.198	60	18.432	39	5.093	383	70.521
2005	223	28.467	105	20.883	96	19.960	37	7.957	461	77.267
2006	133	24.163	99	20.896	78	18.171	42	8.638	352	71.868

Profil der Abgänger 2006	BBZ Eupen mit LBA / ohne		BBZ St.Vith mit LBA / ohne		Maurer-schule	Reinigungs-fachkraft	Gesamt mit LBA / ohne	
Anzahl Abgänger	83	45	33	30	11	33	160	119
Frauen	76%	82%	85%	83%	0%	48%	67%	66%
Männer	24%	18%	15%	17%	100%	52%	33%	34%
Primarschule	11%	0%	3%	3%	27%	39%	16%	14%
Lehre	12%	9%	0%	0%	0%	3%	7%	4%
Mittlere Reife	28%	20%	27%	20%	45%	52%	34%	31%
Abitur	33%	51%	67%	73%	27%	6%	34%	42%
Hochschule/Uni.	17%	20%	3%	3%	0%	0%	9%	8%
< 25 Jahre	18%	31%	58%	63%	64%	21%	30%	39%
25 - 35 Jahre	22%	31%	12%	13%	27%	42%	24%	29%
36 - 50 Jahre	47%	33%	24%	23%	9%	30%	36%	28%
> 50 Jahre	13%	4%	6%	0%	0%	6%	9%	3%
< 10 Monate	36%	67%	61%	67%	45%	52%	45%	61%
10 Mon.-2 Jahre	28%	29%	27%	23%	27%	42%	31%	31%
> 2 Jahre	36%	4%	12%	10%	27%	6%	24%	8%
Belgier	84%	87%	94%	97%	91%	36%	77%	76%
EU-15	14%	11%	3%	0%	9%	6%	10%	7%
EU-25	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Nicht-EU	1%	2%	3%	3%	0%	58%	13%	18%

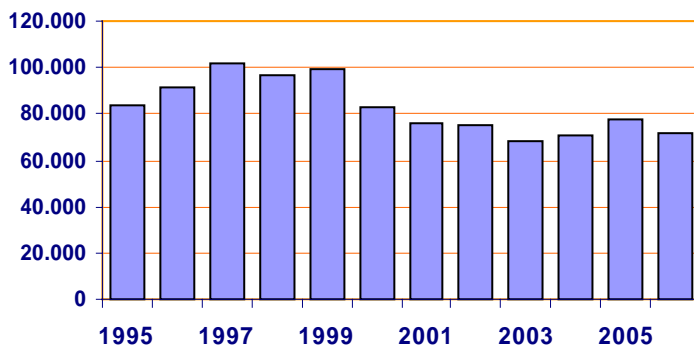


Abbildung 4: Entwicklung der Stundenzahl

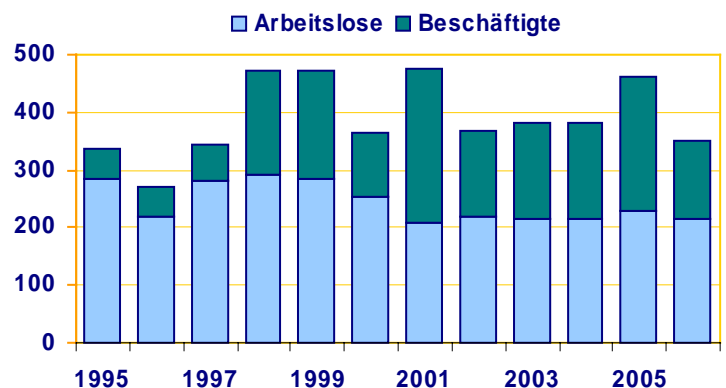


Abbildung 5: Entwicklung der Praktikantenzahl in den BBZ

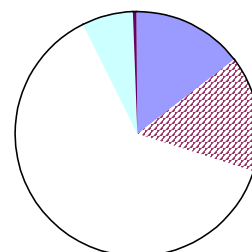
Verbleib Abgänger 2004	Reinigung		Maurer		St.Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	24	100%	14	100%	40	100%	61	100%	139	100%
davon Ausbildung beendet	16	67%	10	71%	38	95%	53	87%	117	84%
in Arbeit nach 6 Monaten	12	50%	8	57%	19	48%	17	28%	56	40%
in Arbeit nach 12 Monaten	10	42%	8	57%	22	55%	21	34%	61	44%
in Arbeit nach 24 Monaten	10	42%	8	57%	24	60%	22	36%	64	46%
Arbeitsaufnahmen entsprechend Ausbildung	17	71%	10	71%	27	68%	30	49%	84	60%
	17	71%	10	71%	12	30%	18	30%	57	41%
Verbleib Abgänger 2005 ohne LBA-TN*	Reinigung		Maurer		St.Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	26	100%	18	100%	31	100%	42	100%	117	100%
davon Ausbildung beendet	21	81%	13	72%	26	84%	34	81%	94	80%
in Arbeit nach 6 Monaten	10	38%	10	56%	16	52%	25	60%	61	52%
in Arbeit nach 12 Monaten	13	50%	12	67%	23	74%	28	67%	76	65%
in Arbeit nach 24 Monaten										
Arbeitsaufnahmen	15	58%	14	78%	25	81%	33	79%	87	74%
entsprechend Ausbildung	12	46%	11	61%	21	68%	28	67%	72	62%
Verbleib Abgänger 2005 Mit LBA-TN*	Reinigung		Maurer		St.Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	26	100%	18	100%	54	100%	70	100%	168	100%
davon Ausbildung beendet	21	81%	13	72%	49	91%	62	89%	145	86%
in Arbeit nach 6 Monaten	10	38%	10	56%	16	30%	25	36%	61	36%
in Arbeit nach 12 Monaten	13	50%	12	67%	24	44%	29	41%	78	46%
in Arbeit nach 24 Monaten										
Arbeitsaufnahmen	15	58%	14	78%	26	48%	34	49%	89	53%
entsprechend Ausbildung	12	46%	11	61%	21	39%	28	40%	72	43%

* Seit 2005 nehmen regelmäßig Personen, die für eine Lokale Beschäftigungsagentur arbeiten, an Ausbildungen der BBZ teil. Sie belegen aber nur einzelne Kurse (meist EDV-Module) und keinen kompletten Lehrgang.

Nutzung der Selbstlernzentren (Eupen und St.Vith)

Selbstlernzentren Nutzerzahlen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl Neu-Nutzer	n.v.	320	239	275	350	365
Ø Personen/Tag	8	7	11	16	20	23
Ø Kontakte/Monat				314	408	470
Lernstunden Gesamt	3.584	2.897	4.806	7.037	9.932	9.752
EDV	2.098	2.001	2.184	2.551	1.605	1.443
ECDL-Vorbereitung			196	1.169	1.585	1.478
Sprachen	790	787	2.039	2.702	6.101	6.130
ELAO		61	158	340	544	650
Sonstiges	696	50	230	276	98	51

Verteilung der Sprachenstunden	2003	2004	2005	2006
Französisch	862	1.293	4.230	3.289
Deutsch	710	1.032	1.487	2.340
Niederländisch	130	39	101	216
Englisch	337	324	274	283
	2.039	2.687	6.093	6.128



- EDV
- ECDL-Vorbereitung
- Sprachen
- ELAO
- Sonstiges

Abbildung 6: Verteilung der Nutzerstunden

Qualifizierungsmaßnahmen im Auftrag des Arbeitsamtes 3.4

Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von qualifizierenden bzw. berufsvorbereitenden Ausbildungen für Arbeitslose oder Beschäftigte durch Maßnahmeträger außerhalb des Arbeitsamtes.	
Leistungen : kollektive Ausbildungsmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung zur Familien- und Seniorenhelfer/in - Ausbildung zum polyvalenten Fachgehilfen im Gastgewerbe - Vorbereitung auf das Abitur - Vorbereitung auf das Krankenpflegestudium - Vorqualifizierung in Sprachen - Courage, Rosetta-Globalprojekt, Projektassistent/in - Krankenhauslogistiker - Altenpfleger - ... Anerkennung von individueller Teilnahme an Ausbildungen <ul style="list-style-type: none"> - Krankenpflege; Pflegehelfer; Kleinkindbetreuer - individuelle Ausbildungen bei verschiedenen Trägern (ZAWM, IHK Aachen, ...) - Fernkurse Essen - ... 	
Zielgruppe : <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende, deren Berufswunsch nur über eine qualifizierende Maßnahme zu erreichen ist und die für die entsprechende Ausbildung und den Beruf die notwendigen Voraussetzungen mitbringen - Beschäftigte 	
Allgemeine Zielsetzung : <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitsuchenden und Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Arbeitsuchenden zwecks bald möglicher Beendigung der Arbeitslosigkeit und Ermöglichung eines dauerhaften Arbeitsverhältnisses - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Beschäftigten zwecks langfristiger Absicherung einer Erwerbstätigkeit. 	

Aktuelle Kennziffern								
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006 - Std.
Auffrischkurse (KAP)	113	154	158	150	145	157	154	21.861
2. Bildungsweg	29	19	38	40	42	40	34	9.983
IPEPS (Französisch - Provinz)	0	0	0	0	0	16	34	5.606
Familien- & Seniorenhelfer	18	15	20	16	21	20	21	16.103
Animator/in für Kindergemeinschaften	0	1	4	7	13	20	18	7.262
Frauenliga (Neuer Start - Courage)	31	37	31	13	18	17	17	6.485
Sonstige	0	6	2	3	7	0	16	652
Krankenpflege	0	0	0	4	8	12	13	10.188
Frauenliga (Führerschein plus)	0	0	0	0	0	8	13	1.074
IPEPS (Deutsch - Provinz)	0	0	0	0	0	0	13	1.238
Ausbildungen in Deutschland	7	6	4	9	4	7	10	5.409
Transport	0	0	0	0	0	0	4	2.056
ZAWM Betriebsführung	0	0	2	4	6	6	4	321
ZAWM sonstige	0	0	1	2	4	3	3	142
ibis acam Rosetta	0	19	18	28	17	13	0	
Horeca - ZAWM	0	14	13	24	12	13	0	
Krankenhauslogistiker	0	9	0	16	0	11	0	

ZAWM Netzwerktechnik	0	0	0	0	3	3	0
Führerschein	0	0	0	0	26	0	0
Projektassistent/in VHS	0	3	4	9	6	0	0
Pflegehelfer (Art. 28)	3	3	4	2	1	0	0
Kleinkindbetreuung	1	6	6	0	0	0	0
	202	292	305	327	333	346	354
							88.379

Profil der Auszubildenden	2003	2004	2005	2006
Anzahl	190	186	204	203
Frauen	62%	59%	65%	64%
Männer	38%	41%	35%	36%
Primarschule	18%	17%	17%	18%
Mittlere Reife	28%	39%	39%	10%
Lehre	14%	11%	11%	45%
Abitur	26%	23%	24%	19%
Hochschule/Uni.	13%	11%	8%	8%
< 25 Jahre	31%	35%	38%	23%
25 - 35 Jahre	31%	30%	25%	40%
36 - 50 Jahre	36%	31%	33%	33%
> 50 Jahre	3%	4%	4%	3%
< 10 Monate	65%	63%	69%	68%
10 Mon. - 2 Jahre	26%	28%	22%	21%
> 2 Jahre	9%	9%	9%	11%

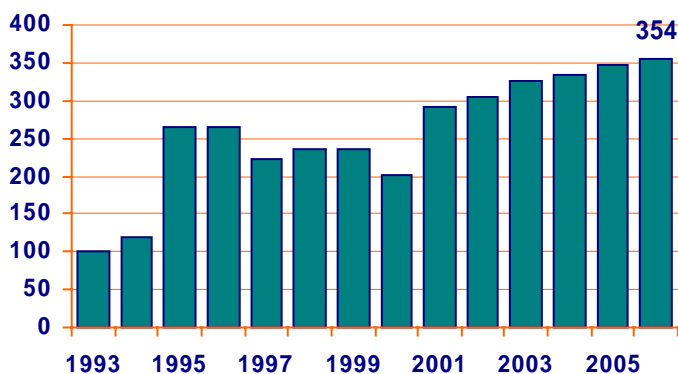


Abbildung 7: Entwicklung der Praktikantenzahl

Verbleib Abgänger 2004	Externe Qualifizierungsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	186	100%		
davon Ausbildung beendet	130	70%		
in Arbeit nach 6 Monaten	52	28%	in Ausbildung nach 6 Monaten	28 15%
in Arbeit nach 12 Monaten	52	28%	in Ausbildung nach 12 Monaten	22 12%
in Arbeit nach 24 Monaten	65	35%	in Ausbildung nach 24 Monaten	20 11%
Arbeitsaufnahmen*	91	49%		
Verbleib Abgänger 2005	Externe Qualifizierungsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	205	100%		
davon Ausbildung beendet	104	51%		
in Arbeit nach 6 Monaten	62	30%	in Ausbildung nach 6 Monaten	33 16%
in Arbeit nach 12 Monaten	83	40%	in Ausbildung nach 12 Monaten	33 16%
in Arbeit nach 24 Monaten			in Ausbildung nach 24 Monaten	
Arbeitsaufnahmen*	93	45%		

Integrationsmaßnahmen im Auftrag des Arbeitsamtes 3.5

Produktgruppe 3: Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von Integrationsprojekten für schwervermittelbare Arbeitslose, deren Schwerpunkt auf der Aufarbeitung vermittlungshemmender Faktoren wie Sozialkompetenz, Arbeitsverhalten, Motivation... liegt, durch Maßnahmeträger außerhalb des Arbeitsamtes	
Leistungen : kollektive Maßnahmen - MUT - CAJ/Werkstatt Cardijn - Selfpro - ...	
Zielgruppe : schwervermittelbare Arbeitssuchende	
Allgemeine Zielsetzung : Die soziale Stabilisierung und (langfristig) die berufliche Wiedereingliederung von Schwervermittelbaren.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - soziale Stabilisierung der TN (Verbesserung der Sozialkompetenzen) - Vermittlung in eine Arbeit bzw. die Orientierung hin zu einer alternativen Maßnahme (2. oder 3. Arbeitsmarkt, Ausbildung, ...) 	

KENNZIFFERN								
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006 - Std.
Offene Werkstatt (MUT)	12	10	13	19	24	39	45	12.668
Siebdruck (CAJ) - Werkstatt Cardijn	25	25	19	16	30	31	33	14.106
Selfpro (Raupe)	8	8	12	19	19	23	28	11.211
IBIS Reintegrationseminare	35	96	43	74	33			
	80	139	87	128	106	93	106	37.985

Profil der Abgänger der Integrationsmaßn.	2003	2004	2005	2006
Anzahl	100	65	56	62
Frauen	42%	46%	25%	21%
Männer	58%	54%	75%	79%
Primarschule	30%	37%	46%	29%
Mittlere Reife	40%	32%	38%	58%
Lehre	11%	9%	4%	5%
Abitur	16%	17%	9%	8%
Hochschule/Uni.	3%	5%	4%	0%
< 25 Jahre	53%	52%	70%	74%
25 - 35 Jahre	21%	20%	29%	24%
36 - 50 Jahre	26%	25%	2%	2%
> 50 Jahre	0%	3%	0%	0%
< 10 Monate	53%	66%	66%	65%
10 Mon. - 2 Jahre	33%	31%	30%	24%
> 2 Jahre	14%	3%	4%	11%

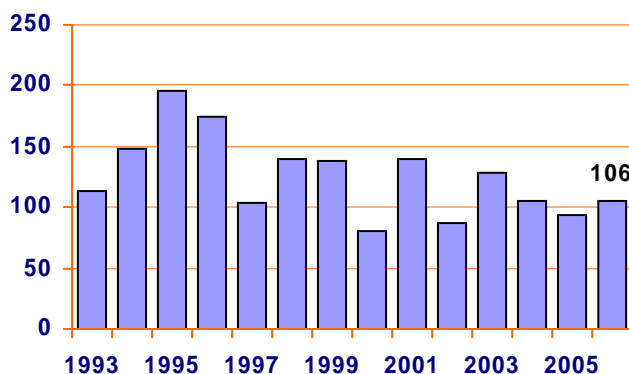


Abbildung 8: Entwicklung der Praktikantenzahl

Verbleib Abgänger 2004		Externe Integrationsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	65	100%			
davon Ausbildung beendet	21	32%			
in Arbeit nach 6 Monaten	18	28%	in Ausbildung nach 6 Monaten	13	20%
in Arbeit nach 12 Monaten	17	26%	in Ausbildung nach 12 Monaten	9	14%
in Arbeit nach 24 Monaten	18	28%	in Ausbildung nach 24 Monaten	7	11%
Arbeitsaufnahmen*	31	48%			
Verbleib Abgänger 2005		Externe Integrationsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	56	100%			
davon Ausbildung beendet	31	55%			
in Arbeit nach 6 Monaten	13	23%	in Ausbildung nach 6 Monaten	7	13%
in Arbeit nach 12 Monaten	13	23%	in Ausbildung nach 12 Monaten	10	18%
Arbeitsaufnahmen*	21	38%			

Übersicht der Bildungsmaßnahmen insgesamt

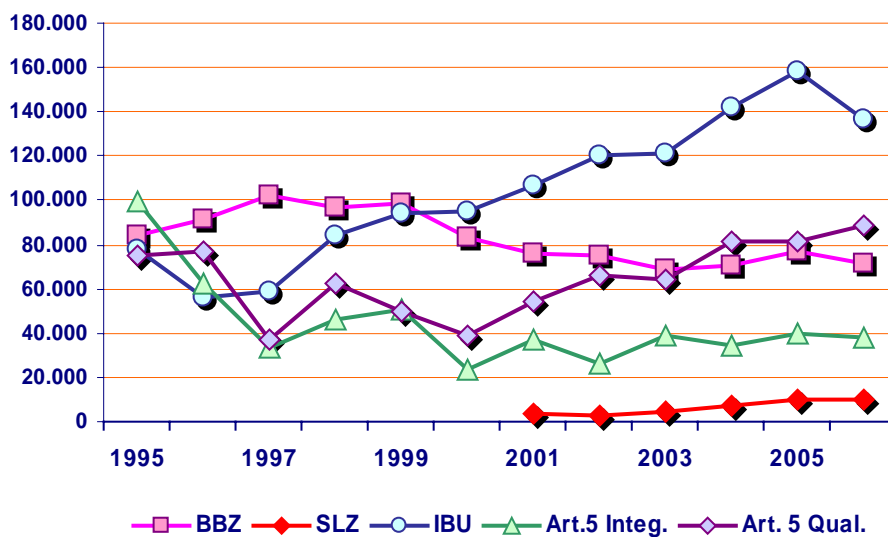


Abbildung 9: Entwicklung der Stundenzahl in den Bildungsmaßnahmen

Profil der Maßnahmenabgänger im Vergleich zum Profil der Arbeitslosen insgesamt

2006	Qualifiz. Art. 5	Integration Art. 5	Qualifiz. BBZ	IBU	Bildungsmaßnahmen gesamt	Trainingsmaßnahmen	Arbeitslose 30.6.2006
Anzahl Abgänger	203	62	119	177	561	37	2.583
Frauen	64%	21%	66%	58%	53%	62%	56%
Männer	36%	79%	34%	42%	47%	38%	44%
Primarschule	18%	29%	14%	14%	17%	8%	23%
Mittlere Reife	45%	58%	31%	25%	34%	49%	28%
Lehre	10%	5%	4%	15%	13%	5%	14%
Abitur	19%	8%	42%	31%	27%	32%	27%
Hochschule/Uni.	8%	0%	8%	15%	9%	5%	8%
< 25 Jahre	23%	74%	39%	51%	41%	24%	18%
25 - 35 Jahre	40%	24%	29%	24%	31%	35%	21%
36 - 50 Jahre	33%	2%	28%	23%	25%	41%	40%
> 50 Jahre	3%	0%	3%	2%	3%	0%	21%
< 10 Monate	68%	65%	61%	81%	70%	68%	45%
10 Mon.-2 Jahre	21%	24%	31%	16%	22%	19%	27%
> 2 Jahre	11%	11%	8%	3%	8%	14%	28%
Belgier	47%	71%	76%		60%	68%	68%
EU-15	19%	19%	7%		15%	19%	22%
EU-neu	1%	0%	0%		0%		0%
Nicht-EU	33%	10%	18%		24%	14%	9%

ABM-Beschäftigung 3.6

Produktgruppe 3: Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Überprüfung und Bestätigung der Bedingungen von ABM-Kandidaten und Vermittlung auf ABM-Stellen	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Beantworten von Informationsanfragen der Arbeitssuchenden und Arbeitgeber bez. der diversen ABM-Formen - Überprüfen, ob die Kandidaten die Bedingungen für ABM-Stellen erfüllen und Ausstellen einer entsprechenden Bescheinigung - Vermittlung in ABM-Stellen: BVA, KEA, SINE, ... (cfr. "Stellenvermittlung") 	
Zielgruppe: Arbeitssuchende, Arbeitgeber mit ABM-Stellen	
Allgemeine Zielsetzung : Personen, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind, die Chance auf eine Stelle im 2. Arbeitsmarkt eröffnen.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - korrekte Bearbeitung der Informationsanfragen - korrekte Überprüfung der Bedingungen und entsprechende Ausstellung der Bescheinigung - Vermittlung von geeigneten Kandidat/innen in ABM-Stellen 	

KENNZIFFERN						
Anzahl Verträge/ Bescheinigungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Verträge						
PRIME	4	3	3	3	-	-
BÜP	31	20	15	8	4	1
SINE	-	-	-	10	9	10
Sozialwerkstatt	-	-	-	-	1	1
FBIEE Krankenhäuser				-	1	-
K.E. N°25						
KE 123/Dekret KMU	11	5	-	-	-	-
Bescheinigungen						
ACTIVA	-	-	332	381	439	522
Rosetta	n.v.	n.v.	138	311	346	404

4.4 Produktgruppe 4: Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen

Unterstützung und Beratung bei der Personalsuche, Stellenvermittlung 4.1

Produktgruppe 4: Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Veröffentlichung von Stellenangeboten, Suche nach geeigneten Kandidaten und Beratung der Arbeitgeber und Arbeitssuchenden hinsichtlich der Personal- bzw. Stellensuche	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung und Veröffentlichung von Stellenangeboten - Durchführen der Personalrekrutierung im Auftrag der Arbeitgeber <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich des Anforderungsprofils der Stelle mit dem Profil der eingetragenen Arbeitssuchenden • Treffen einer Vorauswahl und Weiterleitung an Arbeitgeber • Auswertung des Resultats und Nachbearbeitung • bei erfolgloser Suche eines Kandidaten ggf. Anpassung der Suchkriterien, ggf. IBU vorschlagen - Beratung von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern - Durchführen von Arbeitsmarktuntersuchungen auf Anfrage des Ministeriums, Ausstellen von Karenzbescheinigungen (bei Kandidatenmangel im Unterrichtswesen) 	

<ul style="list-style-type: none"> - europäische Arbeitsberatung und Vermittlung (EURES) - Vermittlung zeitbefristeter Stellen im Unterrichtswesen
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitgeber, die beim ADG ein Stellenangebot aufgeben - Arbeitsuchende
Allgemeine Zielsetzung : <p>Die Personalnachfrage der Betriebe befriedigen und Arbeitsuchende bei der Stellensuche behilflich sein</p>
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Publizität der Stellenangebote gewährleisten - möglichst rasch die passende Person für die aufgegebenen Stellen finden

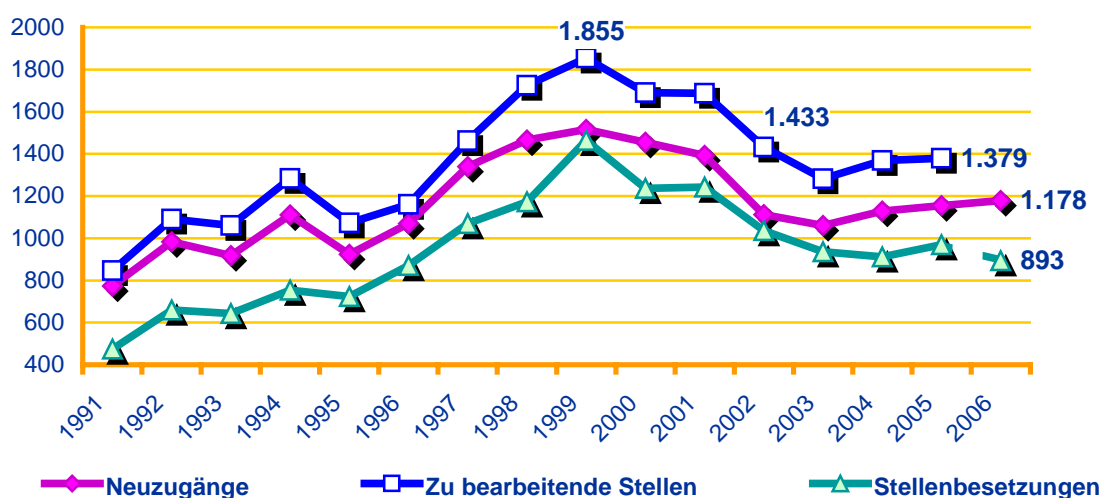


Abbildung 10: Entwicklung der dem Arbeitsamt mitgeteilten Stellenangebote

KENNZIFFERN							
Anzahl Stellen	Neuzugänge (1)	Zu bearbeitende Stellen (2)	Besetzungen (3)	Annullierungen (4)	Bestand Jahresende (5)	Stellenbesetzungsquote	
1995	924	1072	723	241	91	(3)/(2)	67%
1996	1.070	1.161	870	118	124		75%
1997	1.339	1.463	1.070	134	259		73%
1998	1.466	1.725	1.173	122	340		68%
1999	1.515	1.855	1.464	156	235		79%
2000	1.455	1.690	1.236	159	295		73%
2001	1.393	1.688	1.243	124	321		74%
2002	1.112	1.433	1.036	176	221		72%
2003	1.061	1.282	936	107	239		73%
2004 ¹	1.129	1.368	911	176	215	(3)/(1)	81%
2005 ¹	1.154	1.379	970	139	n.v.		84%
2006 ²	1.178	n.v.	839	n.v.	n.v.		71%

¹ Angaben nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Seit 2004 beziehen sich die Besetzungen nur auf die neuen Angebote des entsprechenden Jahres, aber zum Zeitpunkt des Datenbankauszuges (Mai 2005 bzw. März 2006). Bis 2003 bezogen sich die Zahl der Besetzungen auf das jeweilige Jahr, unabhängig vom Datum des Stellenangebotes (inkl. Bestand zum Vorjahresende).

² Ab April 2006 Umstellung auf CompAss Datenbank. Aufgrund einer unterschiedlichen Datenbankstruktur können bislang noch nicht alle Auswertungen der vergangenen Jahre fortgesetzt werden (Annullierungen, Bestände zum Zeitpunkt x). Auch die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren kann für 2006 noch nicht gewährleistet werden, etwa aufgrund der schwierigen Übertragung gewisser alten Datenbankeinträge in die neue Datenbankstruktur.

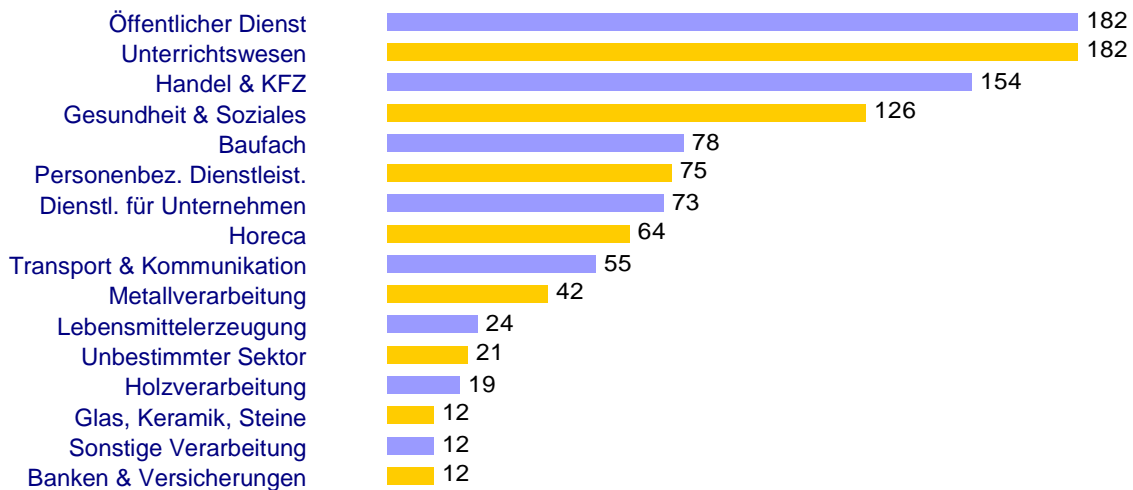
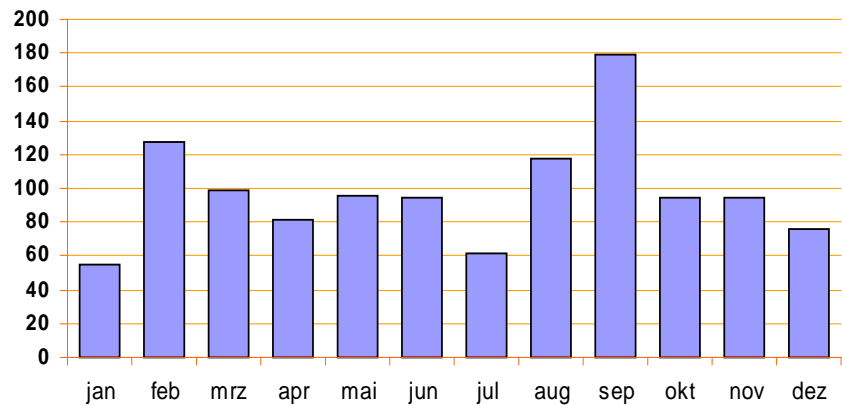


Abbildung 11: Neue Stellenangebote nach Sektor

Monatliche Verteilung der Stellenangebote 2006

Angebote nach Sitz des Arbeitgebers

	Angebote	Anteil
DG	941	80%
Belgien o. DG	121	10%
Ausland	116	10%
Gesamt	1.178	100%



Arbeitsgenehmigungen 4.3

Produktgruppe 4 : Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen
Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen

Kurze Produktbeschreibung :

Überprüfung der Anträge auf Arbeitsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger auf Richtigkeit und Vollständigkeit und Erteilung von Informationen zum Thema

Leistungen :

- Beantwortung von Informationsanfragen der ausländischen Arbeitssuchenden und Arbeitgeber bez. der Erteilung von Arbeitsgenehmigungen, Hilfestellung bei der Beantragung der Genehmigung
- Überprüfung, ob die Kandidaten die Bedingungen zur Erteilung einer Arbeitsgenehmigung erfüllen und das Dossier vollständig ist, Weiterleitung des Dossiers an das Ministerium zwecks Entscheidung
- Übermittlung der Entscheidungen an die Antragsteller
- Koordination der Arbeitsmarktuntersuchungen

Zielgruppe:

- Arbeitgeber, die einen Nicht-EU-Bürger einstellen möchten
- Nicht-EU-Bürger, die in einem Betrieb der DG arbeiten möchten

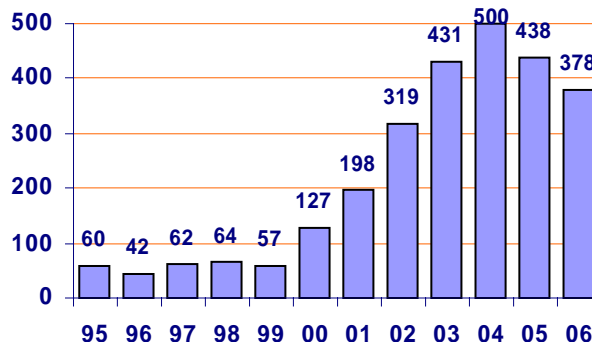
Allgemeine Zielsetzung

Die Personalnachfrage der Betriebe befriedigen und die Beschäftigung von legal in Belgien lebenden Ausländern ermöglichen

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis

- korrekte und rasche Informationserteilung
- die Weiterleitung von vollständigen und korrekten Dossiers an das Ministerium
- die Weiterleitung der Entscheidung an den Antragsteller

KENNZIFFERN					
Anzahl Anträge	A	B	C	provis.	Gesamt
1999	n.v.	n.v.	-	-	57
2000	n.v.	n.v.	-	-	127
2001	n.v.	n.v.	-	-	198
2002	0	257	62	-	319
2003	2	165	264	-	431
2004	2	172	326	-	500
2005	23	130	282	3	438
2006	16	50*	312	-	378



* Seit April 2006 werden Arbeitserlaubnisse in „kritischen Berufen“ für die neuen EU-Bürger direkt vom Ministerium erteilt und sind hier nicht mehr erfasst (ca. 30 im Jahr 2006)

Abbildung 12: Entwicklung der Anzahl Anträge auf Arbeitsgenehmigung

- A unbefristete Arbeitsgenehmigung
- B befristete Arbeitsgen. für einen bestimmten Arbeitgeber
- C befristete Arbeitsgen. für Asylanten u. gleichgestellte

4.5 Produktgruppe 5: Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern

Information und Beratung für Betriebe 5.1	
Produktgruppe 5: Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Information und Beratung der hiesigen Arbeitgeber zu allen beschäftigungs- und ausbildungsrelevanten Themen	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterial für Betriebe zu beschäftigungsrelevanten Maßnahmen, Beihilfen usw. erstellen bzw. verbreiten - Arbeitgeber (und Arbeitsuchende) telefonisch oder im persönlichen Gespräch beraten und informieren (zu den Dienstleistungen des Arbeitsamtes, zu Themen der Personaleinstellung und -ausbildung, zu den existierenden Beihilfen im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich, Beantragungsprozeduren,...) - Weiterleiten der festgestellten Bedürfnisse der Betriebe an die zuständigen Dienste - Pflege der Betriebsdatenbank - Informationsveranstaltungen für Betriebe organisieren bzw. daran teilnehmen - Arbeitsuchenden, die sich selbständig machen möchten, eine Erstberatung anbieten - Erfassung des Ausbildungsbedarfs in den Betrieben und Ausarbeitung von Schulungsprogrammen - Hilfe leisten bei der Entwicklung der Humanressourcen in Unternehmen 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Betriebe und Vereinigungen in der DG - Arbeitsuchende - Arbeitsuchende, die sich selbständig machen möchten 	
Allgemeine Zielsetzung : Förderung der Beschäftigung sowie der Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - den Informationsstand der Betriebe zu personalbezogenen Materien verbessern 	

KENNZIFFERN								
Anzahl	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Beratungen	604	798	736	820	947	1.007	856	984
Betriebe	312	338	328	367	413	403	375	506
Einzelpersonen	87	80	101	128	172	238	201	82

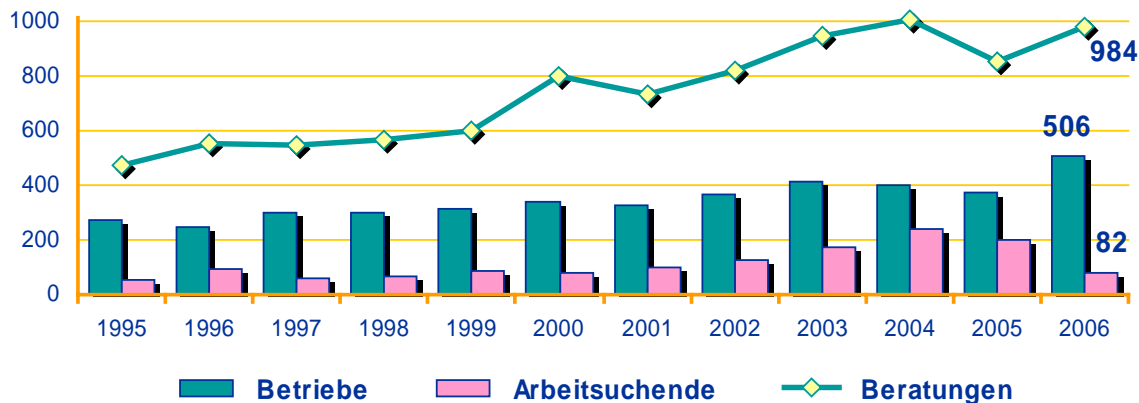


Abbildung 13: Entwicklung der Beratungstätigkeit für Betriebe

Ausbildungsbeihilfen für Betriebe 5.2	
Produktgruppe 5 : Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Gewährung und Abwicklung von Ausbildungsbeihilfen für Betriebe (EWR 1993 und Art. 5 EDG 1985)	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - auf Anfrage der Betriebe die Antragstellung erläutern - beim Erstellen des Dossiers Hilfestellung leisten, Betriebsbesuch - den Antrag dem Verwaltungsrat zur Entscheidung vorlegen - Erstellen der Konvention mit dem Betrieb - die Durchführung der Ausbildung vor Ort kontrollieren - die Abrechnungen überprüfen und die Auszahlungen in die Wege leiten - Ausstellen der individuellen Teilnahmebescheinigungen 	
Zielgruppe	
- Betriebe der DG	
Allgemeine Zielsetzung	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt - Beitrag zur Existenzsicherung hiesiger Betriebe durch das Unterstützen ihrer Weiterbildungsbemühungen 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Qualifikation der Arbeitnehmer/innen in den Betrieben - Erhalt bzw. Steigerung des Beschäftigungsstandes in den Betrieben 	

KENNZIFFERN							
Auszahlungen pro Haushaltsjahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Betriebe	12	15	20	19	17	13	7
ausgezahlte Mittel (€)	151.555	138.410	133.171	156.475	173.091	146.845	101.750
ausgebildete Personen	657	582	632	834	867	781	141

N.B. von einem Jahr zum nächsten sind Doppelzählungen bei den Betrieben und Personen (Mehrfachanträge + Auszahlungen/Ausbildungen über mehrere Jahre) vorhanden.

Genehmigte Dossiers pro Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Betriebe		12	20	10	11	9	7
Beihilfe		260.577	260.584	173.878	258.151	72.781	34.326
Auszubildende		499	637	620	577	403	261
Ausbildungsstunden		29.232	27.557	15.213	22.027	8.514	2.952
∅ Beihilfe							
...pro Betrieb		21.715	13.029	17.388	23.468	8.087	4.904
...pro Person		522	409	280	447	181	132
...pro Stunde		8,9	9,5	11,4	11,7	8,5	11,6
∅ Ausbildungsstunden							
...pro Betrieb		2.436	1.378	1.521	2.002	946	422
...pro Person		59	43	25	38	21	11

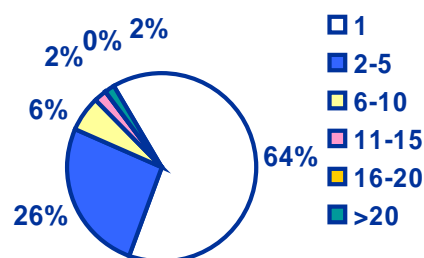
N.B. von einem Jahr zum nächsten sind Doppelzählungen bei den Betrieben u. Personen vorhanden (Mehrfachanträge)

4.6 Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren

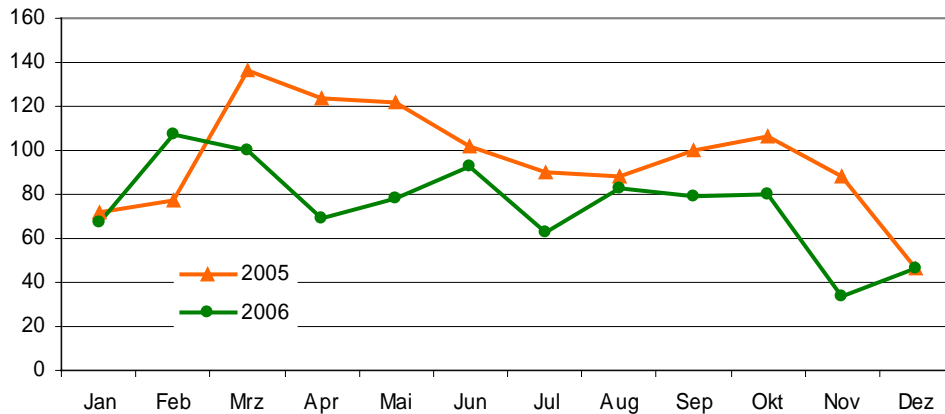
Selbstinformationsdienstleistungen 6.1	
Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung : Zurverfügungstellung einer Selbstinformationszone (Treffpunkt interAktiv), in der computergestützt oder in Papierform Informationen zum Stellenmarkt, zu Betrieben, zu Berufen, zur Bewerbung uvm. konsultiert und die Arbeitsuche betrieben werden können.	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Aufbereitung und ständige Aktualisierung von Informationen (zum Stellen- und Arbeitsmarkt, zu den Betrieben, ...) - Zurverfügungstellung von Computern mit Office-Programmen und Internetzugang, von Telefon, Fax und Kopierer; von BIZ-Computern, Berufsinformationen, Datenbanken, Bewerbungshilfen, ... - Hilfestellung und Beratung bei der Nutzung der vorhandenen Instrumente und Informationsquellen 	
Zielgruppe : <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende, Jugendliche, Arbeitnehmer 	
Allgemeine Zielsetzung : <ul style="list-style-type: none"> - Den Zugang der Arbeitsuchenden und Jugendlichen zum Arbeitsmarkt verbessern 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Erleichterung des Zugangs zu den existierenden Informationsquellen über den Arbeitsmarkt, Ausbildungen, Berufe, ... - Förderung der Eigeninitiative und des Selbsthilfepotentials der Kund(inn)en - intern Humanressourcen freimachen für Beratungs- und Betreuungskunden 	

KENNZIFFERN	2004	2005	2006
Anzahl Kunden/-innen	387	271	293
Kontakte	1.078	1.151	899
∅ Anzahl Kontakte/Kunde(-in)	2,8	4,2	3,1
Kontaktdauer (hh:mm)	00:58	01:06	00:58
Genutzte Dienstleistungen			
Information zu Stellenangeboten	1.508	2.031	1.264
Vermittlungshilfen/Infrastruktur	575	383	325
Einzelberatung	182	248	283
Sonstige Informationen	77	70	9
Nennungen gesamt	2.342	2.732	1.881

Häufigkeit der Kontakte pro Kunde



Monatliche Verteilung der Kontakte



Berufsinformation 6.2	
Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung, Bereitstellung und ständige Aktualisierung von Informationen über Berufe und Ausbildungswege - Hilfestellung bei der Berufswahlvorbereitung (in Zusammenarbeit mit den PMS-Zentren, den Schulen, Eltern, und anderen Beteiligten) 	
Leistungen :	
<p>6.1 Erstellen, aktualisieren und bereitstellen der BI-Mappen</p> <p>6.2 Erstellen, aktualisieren und bereitstellen von Dokumentation über die Betriebe in der DG</p> <p>6.3 Erstellen, aktualisieren und Bereitstellen der Broschüre „Ausbildung für Schüler und Jugendliche in der DG“</p> <p>6.4 Erstellen oder Mitarbeit an der Erstellung diverser Broschüren (z.B. BIZ-Wegweiser, World Wide Weg, „Über Grenzen hinweg“, ...)</p> <p>6.5 Betreuung der stationären BIZ (Quartum Center Eupen, JIZ St.Vith, Mediotheken in den Schulen)</p> <p>6.6 Organisation von „Events“ (Vorstellung von Berufen und Berufsgruppen)</p> <p>6.7 Organisation der BIZ-Mobil-Wochen für Schüler in St.Vith und Eupen</p> <p>6.8 Organisation von Informationsveranstaltungen (z.B. im Rahmen der BIZ-mobil-Wochen)</p> <p>6.9 Klassenanimationen in den Schulen</p> <p>6.10 Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen (Pro Juventute, Bildungsmesse,...)</p> <p>6.11 Recherchen für Einzelanfragen</p>	
Zielgruppe :	
<ul style="list-style-type: none"> - schulpflichtige Jugendliche, Studenten - Arbeitsuchende - Arbeitnehmer, Arbeitgeber - Studien- und Lehrabbrecher/in 	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Jugendlichen und Erwachsenen Informationen zur Verfügung stellen, damit sie selbständig eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl treffen können. Diese Informationen beinhalten wenn möglich auch die Gegebenheiten des Arbeitsmarktes 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild der Berufswelt produzieren/bereitstellen - Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Schulen rechtzeitig für das Thema der Berufswahl sensibilisieren - Den Ratsuchenden befähigen, eine mit seinem Berufsziel in Einklang stehende Ausbildungswahl zu treffen 	

KENNZIFFERN					
Besucherschiff BIZ "stabil" (im TIAK & JIZ)	2002	2003	2004	2005	2006
Eupen	126	88	69	52	48
St.Vith	76	80	59	53	65
Gesamt	202	168	128	105	113

Besucherzahl der Veranstaltungen	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
BIZ-mobil - Schulklassen	1.093	1.161	1.152	1.137	1.058	1.017	664	1.085	920
BIZ-mobil - Einzelbesucher	926	530	344	424	341	306	232	166	111
Gesamt BIZ-mobil	2.019	1.691	1.496	1.561	1.399	1.323	896	1.251	1.031
BIZ Infoabende - Jugendliche	92	141	103	109	97	43	66	75	76
BIZ Infoabende - Erwachsene	89	116	102	116	113	74	53	58	60
Gesamt Infoabende	181	257	205	225	210	117	119	133	136
Anzahl andere Veranst.				4	4	15	9	46	48
Besucher andere Veransth.				18	80	380	351	590	627

Weitere Realisierungen

- Projekt "Berufsinformationsmappen":

Im Jahr 2006 sind 23 neue Berufe beschrieben und 2 Berufsinformationsmappen aktualisiert worden.

Projekt "Berufsinformationsmappen"

- Phase I : 50 Berufe sind erstellt, 8 Aktualisierungen
- Phase II : 38 Berufe sind beschrieben, 20 durch Experten validiert, gedruckt und verteilt.

1200 Exemplare der Broschüre "Ausbildung für Schüler und Jugendliche in der DG" wurden verteilt.

- Projekt "Dokumentationsstelle Betriebe"

Nach zwei Anschreiben und vielen Folgekontakten per Telefon liegen Informationen von ca. 180 Betrieben vor.

Die Angaben von 174 Betrieben wurden in eine benutzerfreundlich gestaltete Access -Datenbank eingegeben.

154 Betriebe sind mit einer Veröffentlichung der Betriebsdaten einverstanden.

Arbeitsmarktinformation 6.3	
Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung : Das Sammeln, Aufarbeiten, Veröffentlichen und Verbreiten von Informationen zum Arbeitsmarkt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und darüber hinaus	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung interner statistischer Informationen (Arbeitslosigkeit, Stellenmarkt, Produktionszahlen, ...) - Auswertung externer statistischer Informationen (ONSS, INASTI, ICN, INS, ...) - Veröffentlichung eines monatlichen Arbeitsmarktberichtes, des Tätigkeitsbericht, Mitarbeit an ABEO-Publikationen ... - Internet: Darstellung von Informationen über Stellenangebote und über den Arbeitsmarkt - sonstige: Präsentation des Arbeitsmarktes, bearbeiten von punktuellen Anfragen,... 	
Zielgruppe : <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeit, Regierung, Parlament, Partnerinstitutionen, Arbeitsuchende, Betriebe, ... 	
Allgemeine Zielsetzung : <ul style="list-style-type: none"> - Die Informationslage der Akteure zum Arbeitsmarkt verbessern 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - ein umfassendes, aktuelles und kundengerechtes Bild zu Angebot und Nachfrage auf dem hiesigen Arbeitsmarkt produzieren und veröffentlichen, Entwicklungen dokumentieren und analysieren 	
Kennziffern (noch zu bearbeiten)	

5. ANLAGEN

5.1 Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Arbeitslose nach Geschlecht	2006	Anteil in %	2005	2004	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
Männer	1.175	44,6%	1.022	938	+153	+15,0%	+237	+25,2%
Frauen	1.458	55,4%	1.332	1.220	+126	+9,5%	+238	+19,5%
Gesamt Arbeitslose	2.633	100%	2.354	2.158	+279	+11,9%	+475	+22,0%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2004)	18.236	13.581	31.816
Arbeitslosenrate DG	6,4%	10,7%	8,3%
AL-Rate Kanton Eupen	8,9%	13,1%	10,8%
AL-Rate Kanton St.Vith	3,2%	7,3%	4,8%

**Durchschnitt
2006**

Arbeitslose nach Regionen	2006	AL-Rate	2005	2004	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
Deutschsprachige Gem.	2.633	8,3%	2.354	2.158	+279	+11,9%	+475	+22,0%
Wall. Region (ohne DG)	271.767	18,6%	264.624	258.500	+7.143	+2,7%	+13.267	+5,1%
Flämische Region	216.762	7,8%	235.344	225.633	-18.582	-7,9%	-8.870	-3,9%
Region Brüssel-Hauptstadt	97.099	23,1%	94.075	90.322	+3.024	+3,2%	+6.778	+7,5%
Belgien	588.261	12,5%	596.397	576.612	-8.136	-1,4%	+11.649	+2,0%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil %	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
Arbeits. Anwärter auf AL-Geld	900	1.132	2.031	77,2%	+280	+16,0%	+508	+33,3%
Jugendliche Schulabgänger	77	90	166	6,3%	-21	-11,4%	-52	-24,0%
Sonstige arbeitslose Arbeits.	115	109	224	8,5%	-10	-4,2%	+3	+1,5%
davon: ÖSHZ-Eingetragene	89	80	169	6,4%	-20	-10,7%	-16	-8,8%
Freiwillig eingetragene Arbeitsl.	84	128	211	8,0%	+30	+16,8%	+16	+8,1%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil %	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
unter 25 Jahre	259	290	548	20,8%	+41	+8,1%	+29	+5,6%
25-30 Jahre	128	137	265	10,1%	+33	+14,3%	+20	+8,3%
30-40 Jahre	231	353	584	22,2%	-2	-0,4%	+40	+7,3%
40-50 Jahre	294	417	710	27,0%	+81	+12,9%	+182	+34,5%
über 50 Jahre	264	261	525	19,9%	+126	+31,6%	+203	+63,1%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil %	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
< 6 Monate	436	493	929	35,3%	+72	+8,4%	+29	+3,3%
6-12 Monate	206	249	454	17,3%	+11	+2,4%	+52	+12,9%
1-2 Jahre	204	283	486	18,5%	+31	+6,7%	+94	+23,9%
2-5 Jahre	259	318	577	21,9%	+137	+31,1%	+259	+81,6%
> 5 Jahre	71	115	186	7,1%	+29	+18,6%	+40	+27,2%
> 1 Jahr	533	716	1.249	47,5%	+197	+8,4%	+393	+45,9%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil %	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
Primarschule	290	295	584	22,2%	+40	+7,3%	+94	+19,2%
Abgeschl. Lehre	116	102	218	8,3%	+32	+17,3%	+47	+27,3%
Sekundar Unterstufe	244	351	595	22,6%	+81	+15,7%	+122	+25,8%
Sekundar Oberstufe	175	292	467	17,7%	+54	+13,1%	+71	+17,9%
Hochschule / Universität	68	126	194	7,4%	+41	+27,0%	+27	+16,1%
Sonst. Ausbildung / Ausland	282	293	575	21,8%	+31	+5,8%	+114	+24,7%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu 2005		Vgl. zu 2004	
Amel	36	60	96	4,0%	+12	+13,7%	+6	+6,1%
Büllingen	36	75	111	4,6%	+7	+6,4%	+16	+17,2%
Burg Reuland	33	49	82	4,8%	+14	+20,0%	+22	+37,5%
Bütgenbach	54	80	134	5,2%	+11	+8,8%	+26	+23,6%
Sankt Vith	91	131	222	5,2%	+30	+15,4%	+42	+23,6%
Kanton Sankt Vith	249	395	644	4,8%	+72	+12,6%	+112	+21,0%
Eupen	404	475	879	10,9%	+83	+10,4%	+133	+17,9%
Kelmis	255	276	531	12,4%	+43	+8,9%	+95	+21,7%
Lontzen	91	122	212	9,9%	+34	+19,2%	+38	+21,7%
Raeren	177	189	366	9,1%	+46	+14,6%	+97	+36,0%
Kanton Eupen	926	1.062	1.988	10,8%	+207	+11,6%	+363	+22,3%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zum Vorjahr		Vgl. zu 1990	
1990	562	1.286	1.849	6,3%				
1991	643	1.160	1.802	6,1%	-46	-2,5%	-46	-2,5%
1992	690	1.190	1.880	6,4%	+77	+4,3%	+31	+1,7%
1993	845	1.357	2.202	7,5%	+322	+17,1%	+353	+19,1%
1994	888	1.410	2.298	7,8%	+96	+4,3%	+449	+24,3%
1995	768	1.270	2.038	6,9%	-259	-11,3%	+190	+10,3%
1996	706	1.131	1.837	6,2%	-201	-9,9%	-12	-0,6%
1997	701	1.083	1.784	6,2%	-53	-2,9%	-65	-3,5%
1998	630	971	1.601	5,5%	-183	-10,3%	-247	-13,4%
1999	585	919	1.504	5,1%	-97	-6,1%	-344	-18,6%
2000	578	911	1.489	5,0%	-15	-1,0%	-360	-19,5%
2001	599	863	1.462	4,8%	-27	-1,8%	-386	-20,9%
2002	652	932	1.585	5,1%	+122	+6,8%	-264	-14,3%
2003	798	1.082	1.881	6,1%	+296	+18,7%	+32	+1,7%
2004	938	1.220	2.158	6,8%	+278	+14,8%	+310	+16,7%
2005	1.022	1.332	2.354	7,4%	+195	+9,1%	+505	+27,3%
2006	1.175	1.458	2.633	8,3%	+279	+11,9%	+784	+42,4%

Durchschnitt 2006

Arbeitsmarkt-Info